Annahme : Bureaus In Boten Dei Crupski (C. 5). Illrici & Co.) Breiteitrage 14; bei herrn Ch. Spinbler, Bartt: u. Friedrichftr.=Ede w Grat bei herrn J. Streifand; C. L. Dunbe & Co.



THUMPENEE ON PARKEL In Berlin, Handung, Wien, München, St. Tollier Lindsly Makes in Berlin, Bresian, Frankfurt a. M., Leibelg, Hewitens Wien u. Bold: Anglengein & Dogwood in Berlin: A. Feiemeger, Shispisst

n Breslan: Emil Lawning.

Dienstag, 29. Dezember (Erfcheint täglich brei Mal.)

Atsocie d'Ago, die uchögeboei Rann, Beliaven berhältelsmäßi Typikiiva ju einfen und weren Wargens & Abr existence de Angenerien arceien and 8 a a B a agreementer

Abonnements - Einladung. 70

Beim Ablauf des Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiefige Lefer für dieses Blatt (1 Thir. 15 Sgr.) 4½ Mrt., auswärtige aber (1 Thir. 24 Sgr. 6 Pf.) 5 Mrt. 45 Pf. als vierteljähre liche Pranumeration zu zahlen haben, wosür diese mit Ausnahme des Sonntags täglich dreimal erscheinende Zeitung durch alle Postamter des Deutschen Reiches zu beziehen ist. Bur Bequemlichfeit des hiefigen geehrten Bublitums werden außer der Zeitungs=Erpedition, auch die Berren Raufleute

Jacob Appel, Bilhelmsftrage Nr. 9. A. Claffen vormals E. Malabe, Friedrichs= und

A. Staffen bormals E. Matabe, Fredricks und Lindenstri-Ede 19 M. Gräßer, Berliners und MühlenstraßensEde. Haufmann Groß, St. Adalbert. Frenzel & Comp., Markt Nr. 56. Dugo Tilsner, Friedricks und Wilhelmsstri-Ede.

M. Kantorowicz, Schuhmacherstraße 1. Bictor Giernat, Wilbelmsplaz Ar. 6. Krug & Fabricius, Bressauerstraße Ar. 11. Abolph Laz, Gr. Kitterstr. Ar. 10. F. Mitschein, Breitestr. Ar. 14. Eduard Stiller, Sapiebaplaz Ar. 6. H. Hummel, Bressauerstraße. Kaufmann Emil Brumme, Wasserstraße.

J. N. Leitgeber, Gr. Gerberstraße Nr. 16. H. Wichaelis, Kl. Gerberstr. Nr. 11. H. Berne, Wallischei Nr. 93. Jacob Schlesinger, Wallischei Nr. 73. H. W. Plagwik, Schükenstr. 23. Amalie Buttke Wasserstr. 8/9. David Kantorowicz, Schrodka.

M. E. Hoffmann, Alten Markt u. Neuestr. - Ede. R. Fischer, Friedrickstr. 36/37 vis à vis der Bost. Wittwe E. Brecht, Wronkerstr. Nr. 13. Oswald Schäpe, St. Martin Nr. 23. Ed. Federt jun., Berliners u. Mühlenstr. - Ede 18h. Kodrzhński, Wallischei 86. Ad. Gumnior, Muhlens u. St. Martinstr. - Ede.

Branumerationen auf unfere Zeitung pro I. Quartal 1875 annehmen, und wie wir, die Zeitung Morgens 7 Uhr, Bormittag 111/2 Uhr, am Nachmittage um 6 Uhr ausgeben.

Die Expedition der Posener Beitung, Withelmsftraße 16.

H. v. H. Die Entwickelung des preußischen Staats-Baushaltes in den letten 25 Jahren.

Bofen, im Dezember 1874.

II. Die Thätigkeit bes Saufes der Abgeordneten bei Feststellung bes Staatshaushaltes läßt fich in brei berfciedene, zu einander fort- foreitende Beriodentheile, bon denen jede einzelne Beriode febr mefents lich bagn beigetragen bat, im Laufe ber 25 Jahre bem Etat feine jegige Beftalt ju geben. Bir möchten die er fte Beriode, beren Ausgangs= puntt die Berathungen bes Etatsjahres 1849-50 waren, die bi ft o : rif de, die gweite, die im Jahre 1865 ihren borläufigen Abidlug erreichte, die volks wirthich aftliche, und die dritte, welche nach 1866 mit ber Indemnitäts-Forderung ber Regierung anfing, und nach 1871 durch die Borlage des Gefetes über die Oberrechnungstammer ben ernften Willen einer berfaffungsmäßigen Behandlung bes Budgets zeigte, die rechtliche nennen; felbstberftandlich in bem Sinne, daß feine Beriobe in fich jum bollftändigen Abichluß getommen fein tann, weil bas Gleichgewicht aller brei Faktoren bie ideale Grundlage ber Behandlung bes Staatsbaushaltsetates bilbet, eine Sarmonie, beren herftellung ben nächften 25 Jahren vorbehalten bleibt. Wie weit wir nur noch bon Diesem Biele entfernt find, moge folgen= der Bergleich zeigen. Im Jahre 1851 murben für Eriminalfosten, Siderheitepolizet und Gefängnig etrea 4g Millionen, bagegen für Boltserziehung 270,000 Thir., für Zwede ber Landesfultur Die berfcamte Summe von 30,000 Thir. verausgabt. Seute bat fich bas Berhältniß zwar wefentlich gebeffert, benn jenen 8 Millionen bes Gtats fteben im Jahre 1874 für ben Clementarunterricht als Staateguschuß 4,387,956 *) gegenüber, aber für Landes Kultur 3mede find im Ordinarium nur 90,000 Thir. Disponibel, ein Fonds, ber baburch nicht erhöht wird, bag ju Ruten des Domanenfiscus für Moordamm. und Deidanlagen im landwirthichaftlichen Etat faft & Million figuriren. Der befte Meliorationsfonds ber für die Fortbildung junger Landwirthe ift um 100,000 Thir. schwächer botirt, wie ber für Sandel und Gewerbe. Roch bielfältiger zeigt ein Blid auf die Proving Pofen das Berhaltnig der ftaatlichen Culturs, ju den ftaatlichen 3.dangsmitteln. Bergleicht man bort bie Summen, welche bom Staate für ben boberen und mittleren, bem Fach- und Giementarunterricht berwandt, mit jenen, welche für die außere Bandigung bes miderftreben. ben Menichen in ber Eriminaljufits, ber Boligei in bem Gefängnif verausgabt werden, wie weit ericeinen wir ba, noch von ber Erkenntnif bes Sages entfernt, ber immer erft in einer fpatern Generation feine Bestätigung finden fann: daß die Wildheit und Robbeit eines Boltes fich in bemfelben Grabe bermindern, wie man die ibm gu Gebote flebenden Bidungs, und Gefittungsmittel vermehrt. Roch ift jene auf äußere Bermehrung und Capitalifirung bes Staatsbermögens gerichtete Finang-Bolitit, die ben Staat als ben größten Grundbefiger, Forfte und Bergwerts. Eigenthümer, größten Induftriellen. fpetulatipften Banquier, ber bei ber Bergeudung ber Bribat- und Staateintereffen feinen Banttheilnehmern pro 1873 auf Roften bes übrigen Boltes fogar 20 Bit. Dividende gablte, Die ihn als den prompteften Bins- und Schuldengahler, geiftreichften Steuererfinder, migtrauifoften Steuerheber, borfichtigften Rechenfunftler, reichften Raffenbefiger (Rriegsichat, Generalflaatstaffe, Depofital-Betriebstaffen und Dispofitionefonde) ericeinen laffen, nicht ale ein überwundener Standpunkt su betrachten: weil bie Erfenntnig, morin eine probuttive Staatsanlage bestehe, und welche Zwede ber Staat borguge meife gu berfolgen habe, noch immer nicht bei ber Aufftellung des Etats erfichtlich hervortritt. Ehe darüber nicht Rlarheit gewonnen wird, belfen uns alle Ronftabilitätsgefete, wie fie Frantreich in den königl. Ordonnanzen im Jahre 1838, Belgien 1846 in dem système de constabilité erhalten, Richts, und werden fich ftets auf eine außere Abgrenzung der einzelnen Etats ju einander be-

Offenbar bilben wie Leben, Wiffenschaft und Runft eine ideelle, fo Aderban, Sandel und Industrie eine materielle Dreiein= beit und find wirthichaftlich bie brei productivften Faktoren bes Staatslebens, die jeder Finanzminister nach einem höheren Gesichtspunfte beurtheilen muß, ale ber Brivatmann ben Reinertrag feiner Birthichaft und feines Geschäfts. hier hat er nicht die augenblickliche Ergiebigkeit bes Aderbaues, bes Sanbels und ber Indufirie für die Staatsbedürfniffe fondern ben Weg ins Muge ju faffen, auf welchem

*) An dieser Summe partizipiren wohl aber auch die seit 1866 annektirten Provinzen? Was auf die alt en Provinzen kommt, wird vielleicht die früheren Staatszuschüffe nicht allzusehr übersteigen. Red. d. Bof. Btg.

Die drei Faktoren des Rationalreichthum's dauernd gefräftigt merden ! tonnen. Diefer Beg wird in febr vielen Fällen, namentlich bei Begrundung neuer Erwerbszweige, augenblickliche finanzielle Opfer bes Staates erfordern, Opfer bon borübergehender, verhältnigmäßig geringfügiger Natur, die burch den erhöhten Wohlfiand, durch die das burch erhöhte Leiftungsfähigkeit ber Staatsbürger fich rafd wieder ausgleichen, und dauernd fichere Stüten ber Staatseinnahmen bericaffen. Der zuberläffigfte Maafftab einer folden Bermehrung bes Nationalwohlstandes, ift abgesehn von einer Steuerschraubenthätigkeit und veränderten Erhebungsform, die progressive Bunahme der Sobe der Staatseintommenfteuer, namentlich wenn fie auf Gelbftein = schätzung beruht, wie wir das leider nur in den kleinen Staatswesen bon Samburg und Bremen mahrzunehmen vermögen. Denn die Domänen= und Forstverwaltungen können wegen der undefinirbaren Grenze zwischen Substang und Frucht durch Beräußerungen fünftlich fingirte Dehreinnahmen zeigen, aus ber Gee= handlung, der Bant, den Roftenbeständen läft fic noch ein plus jus fammenaddiren, eine neue Steuer-Auflage oder Steuerabnahmeform vermag fogar ben Griff bes Staates in die Raffe bes Einzelnen gu vertiefen, ein sicherer Wegweiser ber wirthschaftlichen Entwicklung bleibt allein die progressive Bunahme ber biretten Gintommensteuer. Unmöglich kann also ber bochfte Reinertrag bas Biel einer guten Staats Domaner-Bermaftung fein, fondern die größtmöglichfte Zahl präftationsfähiger Wirthschaften, die sich wiederum nicht nur in ber Begründung und Bermehrung, sondern auch in der Erhaltung eines fraftigen Bauernftandes bofumentirt, ber mit feiner Behr =, Rähr = und Steuertraft dem gangen Bolle das folide Funda= ment bes inneren und äußeren Staatsbaues liefert, benn 80 pCt. ftellt das Land zur Armee und 70 pCt. zu den Staatsrevenuen. Aber diese Berkennung der Berhältnisse wird fortbauern, so lange der Etat, der weil er am meiften Bewohner umfaßt am bochften citirt fein follte, ber niedrigfte bleibt und nicht einmal dem für Sandel und Gewerbe gleichgeftellt wird. Man fpricht fo viel von der unglücklichen Bulberifirung des frangöfischen Bodens, aber Dant biefer Bargellirung, der hoben Bobenrente, bem Reichthum bes fleinen frangofischen Bauern, konnten die Milliarden schnell bezahlt und der Boden Frankreichs früh geräumt werden. Frankreich kennt kein ländliches Broletariat, keine Auswanderung, feine Entvölkerung, feinen todten und geschloffenen Befitftand wie unfere Spothefengef tgebung ibn fünftlich erzwingt, es fennt feinen Mangel an Realfredit, feinen Sungerthphus, feine Ernährung ganger Departements aus ber Staatstaffe; es hat mohl mit der Kommune und einem verwilderten Städteproletariat ju thun, aber auf das Land tann es mit Beruhigung feben. Wo ift bei uns die feit Jahrhunderten befolgte Rolonisationepolitit ber Sobenzollern geblieben, findet man feinen Grund jum Nachbenten barin, bag innerhalb der letten 10 Jahre eine balbe Million Breugen dem Baterlande den Rücken gewandt haben? — Bas hat ein Friedrich der Große für Landesmeliorationen und Einwanderung gethan!? - 3m Jahre 1703 wohnten in Berlin und Umgegend 16,000 refugiés, die Geld, Intelligenz und Induftrie in die Mark brachten. Wirserinnern an die Schweizer- und Salzburgerfolonien in Breugen unter Friedrich 1., an die großen Kolonien in Schlefien, der Chur- und Steiermart, in Bestpreugen und im Regediftrift, unter Friedrich dem Großen, immer diefelbe Staatsidee, welche fich jest auf Amerika bererbt ju haben icheint : der größte Reichthum eines Landes ift der Menfch, ihn arbeitsfähig gu machen und gu erhalten nicht nur die befte innere Bolitit, fondern auch finanziell das befte Geschäft! - Das mußte ber oberfte, bas gange Staatsministerium beherrichende Grundfat bei Aufstellung bes Etats sein, ber Probirstein aller Leiftungen des Staates für den Gingelnen im Bolfe, denn er beffeht aus der Gumme feiner einzelnen Bürger, ber Rraft= und Gradmeffer des Individuums in seinem Ber:

hältniß jum Gangen. Wenngleich icon aus den erften Etatberathungen auch einige Lichtftrablen aus jener alle Beziehungen des Menfchen jum Menfchen 'ge= waltig aufrüttelnden und durchdringenden Zeit des Jahres 1848 ju uns reflektiren, wenn wir g. B. ben Minifter Sansemann am 11. Juni 1848 in der fonftitnirenden Rationalversammlung fagen boren : "bin= fictlich der Domanen ift es meine Absicht, daß es nüplicher für den Staat ift, wenn diefelben, fo wie fie pachtlos werben, in die Bewirthicaftung freier Eigenthümer übergeben und bag insbesondere bei bem Berkaufe darauf hingewirft werde, die Domanen foviel als möglich parzellenweise ju vertaufen," fo lief damale felbft in liberalen Kreifen noch die Ansicht umber, die Auswanderung fei ein willkammenes Balliativmittel gegen Uebervölkerung und Inaugurismus, grade wie

man noch in der Medizin glaubte, durch Blutentziehungen Rerben- uinnere Leiden befeitigen gu fonnen. Die Beantwortung, der Saupifrage, wie beurtheilt fich ber Etat nach bem Grundfage bes Gleichgewichts von Stadt und Rand, wie nach ben Leiftun= gen ber einzelnen Brovingen, wie haben wir Licht, Luft und Barme gir bertheilen, damit alle einzelnen Organe gefund und normal im Staatsorganismus funttioniren, Diese Frage ist auch heute kaum gestellt, viel weniger gelöst. Ein Blick auf unfere jetige Gifenbahnpolitit, wie fie fic bei uns und in ber an Kapital. und Menschenarmuth laborirenden Nachbarprobing Bommern offenbaret, zeigt in Erinnerung der Rebe des damaligen Sandelemis nifter b. d. Beudt bom 4. September 1849 fogar einen bedeutenben Rudidritt; er fagte: "befanntlich ift ber Gifenbabnbau in unferem Bateriande der Brivat-Induftrie überlaffen, und in llebereinstimmung mit ben fländischen Ausschüffen eine Unterflützung burd Binggarantie und Aftienbetheiligung nur da zugesichert und gewährt merben, wo es jur herfiellung der Berbindung ber Brobingen unter fich mit ber Sauptfladt nothwendig ericbien. Je mehr Kapitalien anfänglich bem Gifenbahnbau guftrömten, je gablreichere Brojefte bon allen Geiten auftauchten, besto größer war die Entmuthigung, die nachher in Folge bitterer Entläuschungen bon übertriebenen Erwartungen folgte. Es trat eine Bedrangnif ein, die um fo empfindlider und nechtheiliger wirfte, als nachber eine betlagenswerthe Stodung fast aller Industriezweige bingutrat. Unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen barf eine weitere Forberung der Gifenbahnbauten bon ber Bribat-Induftrie nicht erwartet werden. (!) Umfomehr erfceint es Pflicht ber Staateregierung, nunmehr ihrerfeis, fomeit Die Berbaltniffe es geftatten, energifd einzuschreiten und nicht nur biejenigen Sauptlinien gur Bollendung gu führen, die icon früher für nothwendig erachtet murden, fondern auch da helfend hinzugutreten, mo gemeinnütige, im alls gemeinen Landesintereffe für nothwendig erachtete Unternehmungen in's Stoden gerathen find, mo fonft bedeutende Summen nutlos verloren geben murben.

Bas diese Energie des Einschreitens gegen große wirthschaftliche Uebel betrifft, fo ericeint an ihrer Stelle beut ju Tage ein Abwarten und fich rubig Auslebenlaffen Diefer Ralamitaten ber politifden Dottrin, ber philosophischen Konfequeng ober ber parlamentarischen Rudficht megen getreten gu fein, wenn man bas Schidfal ganger Brobingen unbefummert auf fich beruben läßt, barüber feine Bermunberung gelegentlich äußernd, bag im Dften ber Monarchie auch bilbungefähige Menfchen mobnen und Buftande ju finden find, die einer befferen Bebandlung werth ericeinen! - Begeht man boch uns gegenüber ben Brrthum, Bromberg faft für die Sauptstadt Bofen's ju halten, und schwebt über die Trace der ersten für die Proving vor Jahresfrift bewilligten Staatsbahn noch immer bas geheimnisvolle Dunkel ber Boruntersudung. hier haben fich alfo in 25 Jahren bie Berhältniffe bort Dben taum jum Befferen gewendet! - Beld Bunber, wenn einer fo langsamen Mandlung der Dinge gegenüber auch die Budgettommiffion des Abgeordnetenhauses fich ju Anfang unferes Berfaffungslebens junadft faft auf die biftorifde Begründung jedes einzelnen Stattitels beschräufte und mit aller Dacht nur bas Gine erftrebte: vollständig flar gu feben über die der Regierung berfüg= baren Mittel. Unvergeflich wird die Thatigkeit bes herrn b. Bodelichwingh, nicht zu bermechfeln mit bem fpateren Minifter, als Vorfipender jener Kommission aus den Jahren 1849/50 und fpater fein. Bum erften Male erfcbien ber Militar = Etat in feiner gangen Ausführlichkeit, und die hiftorifde Untersuchung über ben Rechtstitel jeder einzelnen Bosition, wie g. B. Seehandlung, preufische Bant begann mit einer biftorischen Gründlichkeit, welche fofort in die alte und beliebte Rompenfations=Theorie eine tiefe Breiche legte. Das intellektuelle Bermächtniß fener treuen Mufterarbeiter bes Etats, benen fich in ben Gechsziger Jahren Manner wie Birdow, Dichaelis, Fauder und Brince = Smith, mit ihren reichen allgemeinen und namentlich voltswirthichaftlichen Renntniffen, nach 1866 Männer wie Laster und Richter anschloffen, bon benen bem Ginen eine ebenfo große Birtuofität in der Beurtheilung des Staatshaushaltes wie bem Anderen ein fein durchgebildetes Rechtsgefühl su eigen ift, Dies polis tifche Testament jener Beit, vereint mit ben neueren Grundfagen, finden wir in den Bunktationen jener Forderungen, die als das Statrecht der drei Fattoren der Gefetgebung, im Jahre 1852 zuerft entworfen, mabrend ber Konflittezeit, ber budgetlofen Aera bon 1862 bis 1865 entwidelt, im Wefentlichen noch heute Die formelle und

materielle Grundlage ber Etatberathungen bilben.

1) Bei Aufftellung des Staatshaushalts. Etats ift auf eine möglichft fuftematifd, gleichformige Gintheilung ber einzelnen Etats in Rapitel und Titel, unter Trennung ber fachlichen und perfonlichen Bositionen in Einnahme und Ausgabe hinzuwirken.

2) Das Staatseinkommen ift mit feinen Brutto = Erträgen in Einnahme, die Betriebs= und Erhebungstoften in Ausgabe, ber Betrieb für fremde Rechnung (Reich, Proving, Gemeinde, Korporation,

Institut) vor die Linie zu ftellen.

3) Etatsüberschreitungen muffen bei benjenigen Rapiteln und Titeln bervortreten, Die ihnen im Ctatgefet angewiesen find. Ersparniffe find nur mit ausdrücklichem Borbemert in den einzelnen Rapiteln und Titeln übertragbar. Uebertragungen bon einem Rapitel, Titel jum anderen fonnen nur innerhalb bes natürlichen Berwendungszweckes und nicht in bemfelben Etatjahre gefchehen.

4) Etatsuberidreitungen im Ginne bes Art. 104 ber Berfaffungs= Urfunde find alle Mehrausgaben, welche gegen die einzelnen Kapitel und Titel des Staatshaushulte. Etats, ober gegen die von der Landes= vertretung genehmigten Titel der Spezial-Etats flattgefunden baben (§ 19 des Gefepes über die Oberrechnungsfammer vom 27. Mars

5) In den Normal-Etats ber Beamten ift, unter Angabe ber bochften und niedrigften Befoldungefage, für die gleiche Beamten-Rategorien in ben verschiedenen Refforts auf Die gleiche Gehaltsposition binguwirfen. Bei allen Beamten Rategorien find Die fammtlichen Emolumente und Rebeneinnahmen berfelben, soweit fie bom Staate gewährt werden in den Normal-Etats und zwar an derjenigen Stelle erfichtlich ju machen, mo das Sauptamt der Beamten erscheint. Ueberschreitungen bes Normal-Besoidungs-Etats find ausbrücklich als "tünftig megfallend" ju bezeichnen.

6) Das Syftem der perfönlichen Zulagen (Gratifikationen und Renumerationen) ift auf einzelne Falle und außergewöhnliche Leiftungen ju beschränken. Unterftilgungs-Fonde für bedürftige Beamte follen borgugeweife benen gu gute tommen, beren Diensteinkommen ben Betrag

von 1000 Thir. nicht übersteigt.

7) Die Prüfung des Extraordinariums hat im Zusammenhange mit dem Ctattitel des Ordinariums ju erfolgen; eine gefetliche Bewilligung beffelben kann erft erfolgen, wenn das Ordinarium in Gin-

nahme und Ausgabe festgestellt worden ift.

8) Bur Befriedigung außergewöhnlicher Staatsbedurfniffe burfen Die Mittel nicht aus ben laufenden Staatseinnahmen genommen werben. Bei größeren Unternehmungen, wie Anlage bon Gifenbahnen, Renbanten find die Total . Berftellungefoften und thre Repartition auf Die berichiedenen Jahres-Etats burch Boranichläge ju normiren.

9) Die bem Staate geborigen Bermogens-Gegenstände und Aftib-Maffen tonnen ohne gesetitide Genehmigung ber Landesvertretung weder vermehrt noch vermindert werden (einstweisen noch ein frommer

10) Die Aufnahme einer Anleihe wird durch das Gefet beidrantt: a) in Bezug auf die Berwendung bes Kredite, b) in Bezug auf den Umfang der Anleihe.

11) Alle Staatseinnahmen find auf den Etat beffenigen Jahres ju

bringen, in welchem fie fällig merben.

12) Im Etat der allgemeinen Finang-Berwaltung ift die finangielle Betheiligung ber einzelnen Bropingen bei ber Aufftellung bee Staatsbanshaltes in Ethnahme und Alasgabe, nich Kapitein und Titein georbnet, erfichtlich ju machen.

Die Betheisigung des Privatkapitals an der Reichsbank.

Derlin, 24. Dezember. Bielfach bort man gegen bie Betheili= gung des Privatkapitals an der Reichsbant eifern. Wozu, fagt man, einen Gewinn, welchen bas Reich jum Beften ber Steuerzahler felbft machen tann, den Rapitaliften preisgeben? Dhne triftige Gründe freilich wird man die Kapitalisten gewiß nicht jur Betheiligung berangieben. Indeg würde icon mit Ausschluß der Betheiligung des Brivatfapitals an der Reichsbank die Kontingentirung ber ungedeckten Rotenausgabe durch eine fünfprozentige Steuer jeden Sinn berlieren, ba das Reich als alleiniger Bankeigenthümer fich alsbann, was es auf der einen Seite als Bantier an Steuern gabit, auf ber anberen Seite als Fistal wieder in Die Tafche ftedte. Auch erscheinen die mit einer Reichsbank verbundenen Gefahren der Ausbentung des Notenfredits ju politischen Zweden in Etwas gemindert, wenn Brivaten bestimmte Rutungerechte an diesem Kredit eingeräumt find. Bankausschüffe legen gegen Berfuche ju politifcher Ausbeutung ber Reichsbant ein Beto mit gang anderem Gewicht in die Wagschale, wenn sie greifbare Privatintereffen, als wenn fie nur mehr theoretifche Grundfage ber Bolfswirthschaft zu vertreten haben. Umfonft würde bas Reich bas Rapital auch nicht haben, womit es die Reichsbant auf eigene Rechnung begründen könnte. Gefest, man nahme die 40 Millionen, welche jest Brivate hergeben follen, aus dem Reichsinvalidenfonds, fo würde man hier eine mindeftens 41/2 prozentige Berginsung aus diesem Rapital einblißen. Wird aber der Ruten, welchen die künftigen Reichsbantaktionare an der Reichsbank gieben, ein erheblich größerer fein? Man ift hener, wenn man bon der "Ansbeutung" der Bollswirthschaft durch Die Aftionare fpricht, nur gu febr geneigt, die gufällig bogen Dividenden einzelner Jahre jur Richtichnur ju nehmen und zu bergeffen, was seitdem die Aftionäre an Dividenden und auch an Rapital wieder eingebüßt haben. Auf die fetten Dividenden, welche die Aftionare ber Preugifden Bant in ben letten 4 Jahren bezogen haben (1873: 20 pCt., 1872: 131/3 pCt., 1871: 12% pCt., 1870: 11% pCt.) haben die Reichebankaktionare auch nicht entfernt ju hoffen. Richt einmal fteben ihnen Dividenden in Ausficht, wie fie die preugischen Aftionare 1867 bis 1869 bezogen haben (1867: 8 h pCt., 1863: 8 pCt., 1869: 91/6 pCt.). Die thatfächlichen Berhältniffe und die Rechtsverhältniffe, unter benen bie Reichsbant ins Leben tritt, find eben bon Grund aus berfcbieden. Es wiederholt fich tein Jahr 1873, in welch em der Preufifchen Bank 83 Millionen Thir. Kontributionsgelber das ganze Jahr hin= burch unverzinslich überlaffen wurden. Die billigen Depositen, welche die Breufifche Bant aus Bormundichaften, bon Rorporationen und aus fireitigen Maffeninne hatte, werden fich mit der bevorftebenden Menderung ber einschlagenden preußischen Gesetze von 30 auf etwa 10 Milln. Thir. verminbern. Der Reservefonds von 6 Milln. Thir., welcher mitverdienen half, vermindert fich nach Ucberweifung ber Balfte auf ben prenfifchen Staat für die Attionare auf 3 Milln. Thir. Die Grundflude ber Bank muffen bem preugischen Staate ju einem Breife abgefauft werben, welcher nothigt, ihren Werth minbeftens jum boppelten Betrage gegen bisber, also etwa zu 3 Millionen Thir. zu buchen. Die Berwaltungekoften werden fich mit Errichtung neuer Rommanditen in Guddeutschland und in Kleinftaaten erheblich fteigern. Der Gewinn aus ber Ausgabe ungebedter Roten erfährt anbererfeits teine Steigerung, ba bie Berwaltung fich hüten muß, den auch bisher üblichen Betrag von 60 Millionen Thalern ju überschreiten und ber Grenze von 831/3 Millionen Thalern, wo die Sprozentige Steuer beginnt, allgu nabe gut fommen. Dagu hat die Bant fünftig eine Iprozentige Steuer bom ungebedien Rotenbetrag ju entrichten. Schlieglich fommt in Betracht, ban in dem etwa noch erübrigenden Gewinn sich künftig 40 statt bisher 20 Millionen Thir. ju theilen haben werden.

Ein nichts weniger als peisimiftischer Anschlag ber Rentabilität

der Reichsbank ergiebt folgende Bablen :

Betriebskapital: Bankantheile . . 40 Mill. Thir. Reservesonds . . 3 = = 60 =

ab Werth der Grundflide . 3 Betriebstapital

Bei einem burchschnittlichen Distonto von 41/2 pCt. und einem Lombardzinsfuß von 51/2 pCt. (wobei ein Siebentel bes Kapitals in Lombard angelegt angenommen wird) ergiebt dies einen

Zinsgewinn von rund . . 5,133,000 Thir. Dagu Provision (in Preu-

gen 1873: 206,000 Thir. 267.000 Summa Bruttogewinn 5,400,000 Epir.

Davon kommen in Abzug:

Depositenzinsen (21/2 pot. . 250,000 Thir. Bermaltungstoften (in Breugen 1873: 1,421,103 Thir.) 1,600,000 = Rente an den preug. Staat noch bis 1925

famoje c-dur Entrée ber Berichwörer (Chor und Szene: 3hr Berrn Berschwornen u. f. w) und ohne den, halb an Gounod halb an Strank erinnernden a-dur Walger, welcher, gleichzeitig brillant und cantabile erklingend, auf das Publikum besonders günftig zu wirken ichien, mußte der Erfolg dieses Aftes an und für fich weit geringer fein.

622,000 =

In bekorativer Sinficht war für die Berhaltniffe unferes Interimstheaters alles Mögliche gethan. Die Strafe von Paris, fowie Die wirklich geschmactvolle Ausstattung im zweiten und britten Afte find von einem ad hoe nach Bofen verschriebenen jungen und talents bollen Deforationsmaler Ramens Soffmann bergeftellt worben. Die leitende hand der beiden Regisseure, der herren Bade wit und Düfterloh machte fic durchgebends vortheilhaft bemerkbar, auch trugen die Genannten als Louchard und Larivaudière ein Erklediches jum Erfolg bes Gangen bet. herr Badewit nahm bas große a im 4. Taft des Quintetts mit fo biel martiger Kraft und Fulle, daß wir hier einen Augenblick gans frappe waren. Das Orchefter hielt fich wie immer außerordentlich brab.

218 Trägerin ber Titelpartie batte Fraulein Sanon Gelegenbeit zu zeigen, daß fich ihr Tremolo fast gang verloren und die Stimme selbst wesentliche Fortschritte gemacht hat. Wenn es die genannte Dame berftanben haben mirb, auch ihre Intonation noch etwas gu verbeffern, dann dürfte ibr Bortrag allen Anforderungen entiprechen, welche man billigerweise stellen fann. Ift ihr Ton einmal ba, so klingt er glodenrein und in metallischer Frische; es handelt fich also nur barum, durch Rube und richtiges Athemholen jene rauben und harten Unfate au bermeiben, die fiets berletend wirlen muffen. Borgiigliches leiftete die Gängerin im es-dur Duett mit Mademoifelle l'Unge, sowie in dem so rasch beliebt gewordenen Couplet derselben Tonart "beforgt wart ihr feit meiner Jugend u. f. w." Fraulein Gronberg fang und ipielte ibre l'Ange mit jener natürlichen Gewandtheit, welche Diefer Rünftlerin nachgurühmen wir icon öftere Belegenheit batten, mabrend die herren Fiedler (Trenit) und Thimm (Bomponet) prächtige Episodenfiguren ichufen. Bom Schauspielpersonal betheiligten fich die Damen Frau Badewis und Lanius, fowie Gris. Ed: ftein und Sandorie in bantenswerther Beife an ber Aufführung

Notensteuer von 60 Mil= lionen . . . 600,000 Thir. Berginfung ber Bankantheile mit 4½ pCt... 1.800,000

Summa ber Abzüge 4,872,000 Thir. Diefe Summe von 5 400,000 Thir. Bruttogewinn abgezogen, bleiben 528,000 Thir. Rettogewinn. Hiervon erhalt bas Reich Die Balfte mit 264,000 Thalern, mabrend bie andere Salfte eben ausreicht, Die Dividende der Affionare von 41/2 Prozent auf 51/2 Prozent zu er-

Dabei ift aber ein Durchschnittedistont von 41/2 Prozent als ein febr hoher anzusehen (1872: 4,25 pCt., 1869: 4,24 pCt., 1868: 4 pCt.) Ergiebt fich auch nur ein Zinsgeminn von 41/3 fatt, wie oben angenommen ift, bon 4% pCt. und finkt ber ungededte Notenbetrag que gleich von 60 auf 50 Millionen, fo fehlen an dem Nettogewinn noch 172,000 Thir, um die Anleihe auch nur mit 41/2 pCt. zu verzinfen, mabrend fich andererfeits felbft bei Sprozentiger Durchfcmittsbergins fung und einem ungedeckten Notenbetrage von 80 Millionen erft eine Berginjung mit 5% pCt. ergiebt. Rach Berfdiebenbeit ber Jahre wird sich daher der Gewinn ber Reichsbankaktionare zwischen 4-6 Brogent bewegen. Db biefe Aussichten verlodend genug find, um einestheils neue Antheile ju 125 ausgeben ju fonnen, anderentheils auch nur bie preugischen Bantattionare gu bestimmen, auf Die ihnen im Falle ber Kündigung juftebende Baarausjahlung von 115 ju vergidten, fann fehr bezweifelt merben. Sicherer murben fich jebenfalls Diese Operationen vollziehen, wenn man fich entschlöffe, die Iprozentige Rotensteuer fallen zu laffen. Dieselbe hat teinerlei bankpolitische Bedentung, sondern lediglich einen fiskalischen Zwed. Die Gewinnaussichten ber Brivaten wirden fich bei Bergicht auf Diefe Steuer unt 34 bis 1 Prozent günftiger geftalten.

Deatidians.

Aberlin, 27. Dezember.

- Dem Abgeordneten Laster wird jest bon Offigibsen in taktlosefter Beife fein "jüdisches Raturell" borgeworfen: In einer Rors respondeng berichiebener Beitungen beißt ce: Dieser Abgeordnete, ben feine Fähigkeiten gu einem ber bedeutenoften Redner im Reichstage und Landlage machen, wird bon Bielen auch als ein Führer ber nationalen Partei anerfannt, und gewiß halt er fich felbft bafür, obgleich ihm die ju einem parlamentarifden Guhrer nothigfte Gigenfchaft, das Maghalten und die fluge Gelbstbeschränfung maugelt, ibn vielmehr eine Reigung ju fittlich politifden Erregungen fennzeichnet, die ihn icon wiederholt zu einem etwas beschwerlichen Freunde machte. Mag dies in dem ju Ueberfdmänglichkeiten binneis genden jübifchen Naturell wurzeln ober eine bismeilen noch burchbredende Reminiscens aus jener porfundfluthlichen Beit fein, wo Baulus (?) noch ein Squius mar, gewiß ift, daß die nationale Debr= heit des Reichstages fich mehr als gut ift, von der allezeit redeantrage und amendementebereiten Laster'ichen Dufe binreifen

- Das Abhalten von mehreren fogen. Banderverfammlun. gen innerhalb eines Begirts feitens ber Mitglieder und Agenten eines größeren politischen Bereins, an welchen sowohl Mitglieder als auch Richtmitglieder viefes Bereins theilnahmen, berechtigt nach einem Erenninik des Ober-Tribanals vom 17. November c. nicht zu der Ans nahme, bag fich inrerhalb jenes Begirte ein engerer, mit bem Sauptberein in Berbindung fiehender und bemnach gefenwidriger Berein ge-

bildet habe.

G. und K. hatten als Geschäftsführer des Mainzer Katholikenverseins in dem ihnen zugewiesenen Bezirke mehr als 200 Personen als Mitglieder des genannten Bereins angeworden, von denselben die Jahresbeiträge erhoben und in ihrem Bezirke vier Wanderversammlungen abzehalten, in welchem sie die anwesenden Nichtmitglieder des Mainzer Katholikenvereins zum Eintritt in diesen Berein aufforderten. Auf Grund der §§ 8b und 16 des preußischen Bereinsgesetzes wegen Bildung eines mit einem anderen Berein in Berbindung siehenden Vereins angeslagt, wurden jedoch die genannten Agenten des Mainzer Katholikenvereins in den beiden ersten Instanzen freigesprochen, indem sie die angesührten Thatsachen sir die Annahme der Existenz eines unter der Leitung der Angeslagten siehen Bereins im Sunge des Kereinsgesetzes nicht sür ausreichend erachteten. Auf den dom Ober-Brosturator ergrissenen Kassations-Resurchen es aussiührte: Allerdings muß das G. und R. hatten als Geschäftsführer bes Mainger Ratholifenver=

ber Mamfell Angot. Dag berr Bernhardt als Ange Bitou in feinem Fahrmaffer war, verfieht fich gang bon felbft; der Rünftler fang und fpielte nicht blos mit großer Sicherheit, fondern auch mit Esprit und liebenswürdiger Drolerie.

Alles in Allem genommen fann bas Interimstheater mit Mamfell Angot und Mamfell Angot mit dem Interimstheater gufrieden fein. Diefe Mufit wird jedenfalls auch hier in Bofen febr rafc popular werben. Die Melodien find so markant, fallen so ins Ohr, daß fle febr bald auf bem Leierkaften gespielt merben burften, . benn', fagt Schikaneder in Mogari's Schauspieldirektor, "was nütt mir die fconfte Mufit, wenn fie nicht auf die Drehorgel tommt!"

Das Interimstheater hat dies Mal ungemein viel geleiftet, wenigftens quantitativ, um die Feiertage mit bramatifder Unterhaltung aussufüllen. An allen brei Feiertagen neben ben Abendvorstellungen noch Rinderkomödien am Nachmittag! Was fann man mehr verlangen? Die Festabende brachten uns zwei Renigfeiten: Mamfell Angot in wiederholter Aufführung und ein neues Stud von Rutolf Kneisel: "Gretchen's Bolterabend." Wer den "lieben Ontel" noch im frifden Gebächtniß bat, wird in der neuen Gabe bes Dichters nichts weniger als einen Fortschritt erkennen. Ginen "Driginalschwant" nennt Aneisel fein lettes Opus, in ber That ift es eine Romposition bon Driginalichwänten, bon benen auf jeden der fünf Alte ein bis gebn tommen. Aber erft im britten Att gelingt ce, eine wirklich luftige Stimmung unter ben Bufchauern gu erregen. Die Romit wird bas durch erzeugt, daß fammitiche Berfonlichfeiten des Studs mehr ober weniger Narren find, vermögen fie als folde auch nicht die Sympathie bes Bufdauers ju erweden, fo bienen fie boch bagu, eine Menge narrifder Situationen gu foaffen. Den Mittelpuntt Diefer feltfamen Bes fellicaft bildet Gretchen, die Tochter eines Rommerzienraths, welcher feinem Rinde eine "ameritanische Erziehung" gegeben hat und feinen feibfiffandigen Badfisch an einen Amerikaner, ben Sohn eines Geichaftefreundes, ju berheirathen beabfichtigt. Das fleine Gretchen, balb Rind, halb Salondamden, ift Anfangs auch eine Rarrin, fie ftimmt bem Projekt des Baters bei, weil fie in kindischer Eitelkeit Millionarin

Interimstheater.

Wer am erften ober zweiten Beihnachtsfeiertage bas Theater in ber Erwartung befucht batte, Dufit a la Offenbach ju boren, tonnte nicht anders als enttäuscht fein. Die Physiognomie des überaus gablreichen Bublikums lies benn auch im Allgemeinen einen berartigen Eindruck mahrnehmen. Man hatte in der "Angot" parifer Cancaniaden er= wartet und bekam eine leidliche anftändige Mufit zu Gehör, welche, faft bentiden Charafters, enticieben einen mehr operns als operettens haften Anstrich hat. Letzteres giebt fich icon in der Duverture fund, in ben erften Finalfägen, im d-dur Quintett bes zweiten Afts flar ju Tage. Rur ab und gu folägt herrn Lecocq der Offenbach in den Naden und dann werden Motive produzirt wie "Mutter Argot war u. f. w." in der ersten Canzone (Allegretto) des dritten Aftes.

218 eine Eigenthümlichkeit Lecoques erfcheint es, bag fich feine Mufit im Gegensat zu ber Offenbach's, an welcher fie so oft gemeffen wird, in den letten Aften fleigert, und von Nummer ju Nummer intereffanter wird. Go auch in der "Angot". Der erfte Aft reicht, abgesehen bon ben borerwähnten Finalfäten, nicht im Entfernteften an das hinan, was der Komponist in den beiden letten Aften bietet. Des= halb behalten aber boch Sachen, wie bas as-dur Rondo des Ange Biton Auf Errenwort, ich lieb Clairetten u. f. m"., welches in graziö= fem Moderato den Charafter des verliebten und verbummelten Orpheus von 1797 miederspiegelt, ihren vollen Werth. Bollftandig bermißt mird in der Bartitur jur Angot jene baroque Harmonifirung, welche Of= fenbach jo oft jum Entfepen aller nicht an mufifalifche Paprila - und Miredpidtes-Roft gewöhnten Magen in feine Accompagnements binein= ftreut, bingegen finden fich baufig Anliben bei allen möglichen Rome poniften. Diefelben find aber fo geschidt auf auf den Martt gebracht, Daft man biefe Remintecengen nur mit Befriedigung begrüßt.

Die Sandlung ber Operette lägt fich beffer feben, als beschreiben. Sie fleht nicht auf der relativen Sobe der Romposition. Biguant ift eigentlich nur ber zweite Att, bech auch bier fällt ber Löwenantheil bes Erfoigs mohl mehr der Partitur, als dem Tertbuche zu. Done bas

finden von Bersammlungen innerhalb des Bezirks, in welchem fich Berein gebildet haben soll, als die Bethätigung eines besonderen und gehildet haben soll, als die Bethätigung eines besonderen ereinstebens, somit als eine Thatsache gelten, don welcher auf das Bestehen eines Bereins im Sinne des Bereinsgesetzes zu schließen ist. Im vorliegenden Falle jedoch konnte sich der Appellationsrichter aus den von ibm sür erwiesen erkärten Thatsachen, insbesondere dem seitesselsten Abhalten don vier Wanderberthandlungen nicht überzeugen. daß eine Vereinsbildung unter der Leitung ber Angeklagten stattgebabt, weil jene Bersammlungen sich nicht als ein geschlossenes auf Bropaganda gerichtetes Zusammenwirken der Mitglieder unter der Leitung der Angeklagten geäußert haben.

ite

110

Der Angeklagten geäußert haben.

— Nachdem durch die Bostordnung vom 18. Dezember 1874, welche mit dem 1. Januar 1875 in Kraft tritt, der mittelst Bostauft rasses (Bostmandats) einziehbare Döchstetrag auf 600 Mark R.B. testgeseht worden ist, kommt das dieher stillschweigend geduldete Berfahren, nach welchem hier und da auch Postmandate zu höheren Besträgen einzeltesert worden sieh, in Weafall. Die Bostanstalten haben Anweisung erhalten, vom 1. Januar 1875 ab Bostuskrägeder Ausbestäge von mehr als 600 Mark R.B. lauten, nicht mehr zur Anssihrung zu diehen, sondern als undestellbar an den Auftraggeber zurückzelangen zu lassen. Das General Bostamt macht auf diese Borsichrift be onders aufmerksam, da deren Kabibeachtung, namentlich soweit es sich um die Einziehung von Wechsell handelt, Bertlügte für die Mosender nach siehen kann. Es empsiehlt sich, den Sendungen mit Wostaufträgen das zur Uebermitelung ves eingezogenen Betrages an den Absender erforderliche und bereits entsprechend ausgesüllte Bostansweitungsformular bez. bei Beträgen von mehr als 300 Mark R.B. weit derne Konnulare teinsstügen. In Kolge einer Bersigung der General-Bost direktion werden in Beziehung auf den Brief ver General-Bost direktion werden in Beziehung auf den Brief ver Seicht die Beförderung frankliere Stadtbriefe und unfrankliere Stadt Diensstriefe kosten zu kanntlieren Stadtbriefe und unfranklierer Stadt Diensstriefe kosten zu kanntlierer Stadtbriefe und unfranklierer Stadt diensstriefe boste (gleichwie früher) 10 Bf. R.B., diegen kosten früher dieselben den kranklierer Stadtbriefe 20 Bf. R.B., daßen Sendung einer größeren Zahl von Briefen tritt solgender Modus ein: 15 Briefe kosten. Abl von Briefen kritt solgender Wodus ein: 15 Briefe kosten. Abl von Briefen kritt solgender Wodus ein: 15 Briefe kosten. Abl von Briefen kritt solgender Wodus ein: 15 Briefe kosten. Abl von Briefen kritt solgender Brottes Moduktäten (100 Briefe a Bi.) fallen fort.

— Der geschäftsschen Les Ausschaf des des der tischen Brottes die besten der Ausschaften.

Modalitäten (100 Briefe à 4 Bi.) fallen fort.

— Der geschäftsführende Ansschuß des den ticken Krotestansten'vereins, als dessen Seele man wohl Dr. Kaul Schmidt ansehen dars, hat seine Tbätigkeit mit iwei an die Einzelvereine gerichteten Kundschreiben eröffnet. Es werden darin außerordentliche Kassenzischen Kundschreiben eröffnet. Es werden darin außerordentliche Kassenzischen und Gründung neuer Brotestantenvereine. Bon sesteren giebt es gegenwärtig 111; davon 22 in Schlessen, ebensoviel im Großeberzogthum Hessen (Dans der Agitation des jetzigen Kürgerweisters Ohly in Darmstadt), 12 in Baden, aber nur 4 in Baiern, 3 in Sacssen, gar keinen in Wirtemberg, im ganzen östlichen Preußen ohne Schlessen nur 7, in ganz Kreinland-Weissalen nur den einen im Wappperthal, während Nassan Reinland-Weissalen nur den einen im Wappperthal, während Nassan Rösinland-Weissalen nur den einen im Wappperthal, während Kassen Besammtverein als persönliche Mitglieder in A. an: Oberbürgermeister Nebelthan, Dr. Friedrich Detker und Dr. Weigel in Kassel, Vorgelser Mebelthan, Dr. Friedrich Detker und Dr. Weigel in Kassel, Vorgelser Bewohner Bonns; Geistliche und Laien in Nachen, Duisdurg, Eleve, Hagen, Kenwied, Sobernheim, Eschweiler, Saarbrücken, Soeft, Bieleseld, Hanne, persseld, Eschernbeim, Eschweiler, Eaarbrücken, Soeft, Bieleseld, Hanne, hath geachtet agitatorische Krassen in hen dem mellichen Landesskelen der Aufgabe einmal ernstlich annähme, so könnte es wohl nicht sehlen, das manche dieser Einzelzellen zu dem Baume eines neuen örslichen Vereins ausmachse. Als Bresorgane des Gesammtvereins werden wiederum die bieser Einzelzellen zu dem Baume eines neuen örslichen Vereins ausmachse. Und Bester aus das der Krotestantenblatt in Bremen empfohlen, von denen jene sich mehr den Zhoologen, dieses den gebildeten Laien empfieht. mehr den Theologen, diefes den gebildeteren Laien empfiehlt.

Den Mitaliedern des Ausschuffes des Rentral=Romitees für die Abgebrannten Meiningens ift, der "Boff. 2 bem bergoglich meiningerschen Staatsministerium di Banlichreiben jugengenen "Durch den hiefigen Mas inisterium das nachstehende hiefigen Wagistrat und das biefige Dilfskomitee ist uur Kenntnis der Megierung gekommen, daß es der raftlosen Thatigkeit des odrigen, ans Jhnen, Hochgeehrter Herr, und den Gerren . (folgen die Ramen der Mitglieder des Ausschusses) . benehenden Bentral-Komitees gelungen ist, sür die biefige Stadt als solche und für die durch das Brandunglick dom 5. September Betroffenen die Summe von circa 20,000 Thirn. unmittelbar aufzudringen und ander mutzutheilen. Seine Hoheit, auf Gerzog, unser gnädigster Herr, haben uns den angenehmen Auftrag ertheilt, Ihnen, Hoodgeehrtester Herr, und Ihren sämmtlichen Herren Kollegen vom Zentral-Komitee für Ihren so uneigennüßig bewährten edlen Wohlthätigseitssinn den aufrichtigsten, märmsten Dank abzustatten. In vorzüglichser Hochactung.

Defterreich.

Lemberg, 22. Dezember. [Girtenbrief.] Der rutbenifde Metropolit, Erzbischof Sembratowicz, hat einen hirtenbrief an die Uniatenbevölkerung Chelmer Dibgeje in Ruffi, j-Bolen erlaffen. in welchem

werden will, aber durch einen Dichter, welcher ein Festspiel für ihren Bolterabend ichreibt und ausnahmsmeife nicht närrisch ift, werben ihre besseren Gefühle gewedt; an ihr vollzieht fich im zweiten Aft eine tomischeffektvolle aber wenig motivirte Umwandlung. Gretchen wird jost ber liebensmurbige Robold bes Studs, löft unter bem Beiftanbe eines (militärischen Ontels ihr Berhältniß mit bem amerikanischen Pfennigfuchfer, der fich mit der reicheren Tante Sphille, einer manns. tollen alten Jungfer, begnügt, verlobt ihren Onfel und ihre Tante Ratharina, die fich lange im Stillen geliebt, ohne daß fie es zu einem Geftändniß gebracht haben, und bekommt an ihrem Polterabend, der mit Rnalleffelten gefüllt ift, ihren Dichter. Das Gange ift eine Kompofition von neun Behntel Blödfinn und ein Zehntel Boefie. Die magere Sandlung wird burch eine Menge überrafchenber Ginfalle nach Doglichfeit ausstaffirt, fo bag man bei schnellem Abspielen und gutem Bufammenfpiel ein fopulentes Feiertagsbiner angenehm babei verbauen fann. Auf Runttwerth wird wohl ber , Schwant" feinen Anspruch er-

Die Aufführung am Sonntage war im Angemeinen recht befriebigend, Die Ausstattung unseren Mitteln entsprechend. Fraulein Edftein, Die Tragerin ber Sauptrolle, bat mit ihrem Gretchen eine neue, ihr febr gut flebende Rolle gewonnen, Die junge Dame mar reizend burd Raivetät und Schelmerei. Die burlesten Figuren bes Amerifanere und der alten Jungfer fanden in frn. Dufterloh und Frau Babewit gute Repräsentanten, an dem Ontel Hauptmann war das Befte fein tolpelhaft drolliger Buriche, Berr Fiedler. Die übrigen acht Berfonen fonnen wir übergeben.

Aleber das diesjährige Weihnachtsfest in Baris ebreibt ein Korrespondent ber "Roln. Btg." ans Paris bom 25 De-

as Weihnachtsfest ist nicht vom Wetter begünstigt; vesses im Morgen starker Schneckall, Abends Thauwetter und heute regen und Schnee durcheinander, wie sonst im Monat März. Unseachtet des schlechten Wetters waren die Mitternachtsmessen start bescht und um balb 12 Uhr waren alle Kirchen so überfüllt, daß die bitren geschlossen werden nußten. Der Kirchenbesuch ist heute sür

bon der Gefahr gesprochen wird, die dort der bon den Batern bererbten katholischen Rirche broht.

fokales and Provinzielles.

Gofen . 28. Dezember.

- Die geiftlichen Konfistorialbeamten, welche bekanntlich feit der ftaatlichen Uebernahme der Berwaltung des erzbischöflichen Bermögens, ihre Thätigkeit eingestellt haben, erhielten am Weihnachtsabend eine Borladung zu einem Termine vor bem biefigen Regierungetollegium für den 9. Januar f. 3. Es ift dies die Fortsetzung des gegen Die ermähnten Beamten eingeleiteten Disziplinarprozesses, in beffen Sache bereits ein Termin zweds Bernehmung ber Angeflagten angefest war. Die letteren waren damals zu dem Termine nicht erschies nen, einige ber Beamten hatten bie Borladung vollständig mit Gtillfcweigen übergangen, andere wiederum gegen Diefelbe mit der Bemertung Protest eingelegt, daß die f. Regierung jur Entscheidung in Die fer Angelegenheit nicht kompetent fei. Der jetigen Borladung ift für jeden Beamten eine fast gleichlautende bon Brn. Regierungerath Baebel abgefaßt, Anklageakte beigefügt, in welcher nach eingehender Mo: tivirung des Bergehens der Beamten, deren Amtsenifetung beantragt wird. Wie ber "Rurver Bognansti" bemertt, werden die geifilicen Konsistorialbeamtem selbstverständlich" auch zu diesem zweiten Termine nicht erscheinen.

- Wegen verweigerter Zeugenaussage über die Berson des papft= lichen Delegaten find in letter Beit miederum folgende Detane mit Geloftrafen belegt refp. ihnen mit Berhaftung gedroht worden: Regler von Posen, Krepec von Gnesen, Rossuteti von Powids, Gufzeghásti von Znin, Simon von Kruschwis, Pantan von Inowrazlaw und Gantkowski von Gniewtowo.

- Wie ber "Kurper Pozn." mittheilt, ift gegen eine Angahl von Beiftlichen, welche zu Michaelis an einem in Domachowo, Dekanat Schrimm, flattgehabten Miffionsgottesbienfte Theil genommen hatten, die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Der Termin ift für den 4. Januar t. 3. vor dem Kreisgericht in Liffa angefest und find ju bemfelben mehrere Lehrer, Drganiften, Der Bropft bon Domachowo und ein dortiger Wirth als Zeugen vorgeladen worden.

XX Frauftadt, 27. Dezember. [Baffermangel.] Aus allen Ortschaften hiefigen Kreises laufen Klagen über Wassermangel ein. Die Brunnen sind theilweise ausgetrocknet, theilweise nur mit wenigem Wasser gefüllt. In einigen Ortschaften sogar ist der Mangel an Wasser so groß, daß man dasselbe weither in Fässern mit Fuhrwert herbeischaften muß.

Dermischtes.

Breslau, 28. Dez. [Beihnactsfest. Bom Theater. Wiener Damentapelle. Aus der Haldwelt.] Das war doch wenigstens ein Weihnachtsfest, wie man es sich gefallen lassen fann. Fußbober Schnee, prächtige Schlittenbahn und dazu 2 bis 3 Grad Kälte, was läßt sich da mehr wünschen. Freilich klagen die Produzenten und Kausseute über schlechte Geschäfte die sie in der Weihnachtszeit gemacht, schlechtere als andere Jahre, aber das liegt in der allgemeinen Kalamität der Zeit, die wir nun einmal nicht andern können. Zu den Fest veranit ungen haben die Theater das Meiste beigetragen, täglich sind Doppelvorstellungen gegeben worden, Rachmittags für Kinder zu hals Abends für sonftige Theaterfreunde zu vollen Breisen. Leider hat ben, Abends für sonstige Theaterfreunde zu vollen Preisen. Leider hat sied der Zwischenhandel mit Villets wieder in einem Maake emborges ichivangen von es diet vortbeithafter in Z und 4 Großen Bestellgeb zu zahlen als auf die Tageskasse zu warten, da die besteren Plätz schon Tags vorher in den Händen der Backräger sind, welche damit die Eingange des Theaters in der frechten Weise belagern. — Das Thalia-Theater hat, wie ich in früheren Reservaten schon andeutete, einem langen und aufreibenden Existenzkamps gekämpst, der sich nun doch zu seinem Machteile entschieden. Es dört zum 1. Vannar 1875 als selbständige Bühne zu bestehen auf, und wird eine Kiliale des Stadtscheaters, in welcher Sonntags und an einigen Wochentagen Vorsstellungen durch das Navenessiche Schauspiel-Bersonal gegeben werden sollen. Am schlimmsten fahren hierbei die bisheriaen Mitglieder des Thalia-Theaters, welche ohne Rechtsschung in den abgeschlossen Konstrasten zu sinden — einfach entlassen worden sind. Herr Navene, der traften ju finden - einfach entlaffen worden find. Berr Ravene, ber sich sieß als humaner Mann gezeigt, wird seine erste Borkellung zum Besten der Entlassenen, die zumeist für die nächte Zeit ditterem Mangel auszesetzt sein werden, geden. Im Schießwerdersaale gastirt die bekannte Damenkapelle. Sie übt viel Anzehungskraft aus, obgleich sie nur aus 8 Personen besteht und den großen Schieß-werdersaal nichts weniger als ausstüllt. Nach dem Feste wird die Ka-pelle jedenfalls ein kleineres Lokal zu ihren Borträgen wählen, in wel-chem dann ihre Leistungen mehr zur Geltung kommen werden — Ge-

alle Die, welche in irgend welcher Beziehung zur Regierung stehen, eine Kothwendigkeit. Die Kirchen waren auch heute vom frühen Morgen an von einer Unahl von Gläubigen und Ungläubigen, welche Morgen an von einer Unahl von Gläubigen und Ungläubigen, welche letztere aber glauben, die Mode mitmachen zu müssen, besucht. In der Notre-Dame Kirche stand den Feierlichkeiten der Erzbischof von Baris vor. und dort bemerkte man den Herzog von Nemurs, seine Tochter, die Fürstin Czartoryska, ihren Gemahl nehst velsen intimen Freunden, die alle kreng zum schwarzen Bapst balten, weil sie glauben, daß durch seine Bermittlung Bolen wieder fret werden wird. Bie sehr sich die Lage der Dinge in Baris geändert, deweisen zur Genüge die heutigen Mitternachtsmessen. In früheren Leiten konnte man ganz gemüthlich sechs bis acht Kirchen von Mitternacht an bessuchen, da in keiner sich so viele Besucher eingesunden, daß man die Thüren zu schließen genöthigt gewesen wäre; heute sieß Ihr Korresspondent, der von \$12 Uhr an ein halbes Dutzend Kirchen besuchen wollte, überall auf Gardes de Baris" (parijer Stadtsoldaten), die ihm ein "Burück" in französsischer Spräcke zuraunten. In allen Kirchen wurde die Mit ternachtsmesse mit ganz ungewöhnlichem Komp geseiert, da die pariser Geistlichkeit vom Batikan Weisung hat, bei den Kirchensselfen Alles auszuheten, um auf die Sinne zu wirken. geseiert, da die parifer Geiftlickett vom Batikan Weisung hat, bei dem Kirchensehen Alles aufzubieten, um auf die Sinne zu wirken. Die Feier des Weihnachtstages in der Familie wurde dies in deutscher Weise mit dem Christdaum begangen. Im Elisée, wo sich die Berwandten und Freunde des Marschalls Mac Mahon, die Castries, die Rosambo und die Harcourt versammelt, gab es auch eine Beschrung. Fräulein Eugenie de Mac Mahon (häusig als die zufünstige Braut des "Brince impérial" bezeichnet) und ihr jünzster Bruder verstheilten die Geschenke, die sich sür seden der Anwesenden an dem Weihnachtsbaume befanden. Getanzt wurde auch dies, und wenn man nach 3 Uhr Nachts die Straßen entsang ging, noch viele erstendtete Fenster sah und hier und da lustige Musik vernahm, so durste man wohl vermuthen, daß es hinter den Mauern ganz frühlich zugehe. Die Kassee, und Bierhäuser waren in großer Anzahl die ganze Nacht geössinet, aber wenig besucht. Man sah sak nur die Gestalten und "Gestaltinnen", die sich dort au gewöhnlichen Tagen dies zur Bolizeistunde herumtreiben. Bon Heiterkeit war keine Spur zu bemerken, und nur zuweilen ertönte Gelächter, namente lichen Tagen bis zur Polizeitunde berumtreiben. Bon heiterkeit war keine Spur zu bemerken, und nur zuweilen erfönte Gelächter, namentslich wenn man einen schlechten Wit gegen Bismard oder die Deutschen riß, oder ein Nachtschwärmer sich einfand, der mit lauter Stimme ausries: "Il fait un temps a ne pas mettre un Prussien ala porte." Bor langen Jahren sagte ein französischer Staatsman: "Les Parisiens chantent et ils payeront", und heute mag vielleicht das Wort gelten: "I es Franzais sont des mots et les Allemands peuvent dormir tranquilles." Zu beklagen waren und sind die Bester von Weihenachts und Renjahrsbuden, die seit zwei Tagen auf den Boulevards

ftatten Sie mir, Ihnen jum Schluß eine hiefige Berfommenbeit mitstatten Sie mir, Ihnen zum Schliß eine hiesige Berkommenbett mitzutheilen, welche wiedernm den Beweiß liesert, wie start die Gewohnsbeit, befonders die des Lasters, zulezt werden kann. Ein biederer Landbewohner aus Oberschlesten, Bester eines netzun Gitchens, besindte Breslau in Geschäften und benutzt diese Gelegenheit, um auch ein bekanntes Bergnügungslofal, ein Seitenstüd des derliner Orpheums, kennen zu lernen. Eine der Demismonde angehörende junge Dame machte hierbei einen solchen Eindruck auf den Brodintalen, daß er derselben Dand und Derz anbot, natürlich unter der Bedingung, daß sie ihr bisheriges Gewerbe sosort einstelle. Dies wurde auf das Ernstelle versprochen und das Aufgebot auf dem Standbesamte beantragt; der glückliche Bräutigan besorgte alle Ausstatungsbedürsnisse auf das splendbeste und fand sich an dem zur Hochzeit bestimmten Tage vünktlich in Bressau ein. Aber wen er nicht vorfand, war seine Tage vünkilich in Breslau ein. Aber wen er nicht vorfand, war seine Braut, er fragte und suchte überall und ersubr endlich, daß dieselbe wegen — Fortsetzung des Geschäfts in der "Schmerzhaften Mutter" untergebracht sei. Wahre Liebe jedoch überwinder Alles, der Bräutigam eilte nach dem Polizeipräfidium, flehte um Freilastung seiner Braut, versicherte, sich sofort trauen lassen und noch beut mit der jungen Frau abreisen zu wollen. Die heilige Hermandad läßt sich ersbitten, der Liebende wurde nach dem Polizeigefängniß geführt und:

Ditten, der Liedende idurde nach dem Botteigelungung geführte und "In den Armen liegen sich Beide
Und weinen vor Schmerzen und Freude."
Die tiefgerührte Braut versprach am Halse des Bräutigams nochmals, daß dies ihr letzer Fehler gewesen sein solle und man suhr unter Begleitung zweier Sicherheitsbeamten, die zugleich als Trauzen unter Begleitung zweier Sicherheitsbeamten, die zugleich als Trauzeugen dienten, nach dem Standesamte, von dort nach furzer Erfrisdung in den Räumen des Schweidnizer Kellers weiter auf das heimathliche But. Fast einen Monat dauerte das ebeliche Glück, dann wurde die Schnsicht nach dem Tanzböden Breslaus in der Brust der jungen Frau rege und immer reger, sie benutzte einen unbewachten Moment, entstoh ihrem Gatten und ist dor wenigen Tagen wegen "Wiederaufnahme des Geschäfts" zu 4 Wochen Arbeitshaus-Strafe verurtheilt warden

worden.

* Dem Abgeordneten Lasker ist am Sonntag auf einer Bartie, die derselbe in Begleitung des Abgeordneten Dr. Braun nach Botsdam unternommen, um doselhst, einer Einladung ihres Kollegen Schlze:Delitsich folgend, bei diesem zu Mittag zu ipeisen, ein Unfall passert, der leicht üble Folgen für den linken Flügelmann der Nationalliberalen haben konnte, zum Giück jedoch nicht gehabt hat. Beide Herren, übrigens rüftige Fußgänger — Lasker ist sogar dem großen Monte Nosa auß Dach gestiegen — komen auf einer Eissläche, die sie überschritten, zu Fall, und Herr Lasker verrenkte sich dabet die Hite, so daß er wei Tage hindurch das Haus hüten mußte. Am Mittwoch ist Herr Lasker jedoch wieder ausgegangen, er hat also, um sich von seinem Fall zu erholen, nicht mehr Zeit gebraucht, als der Reichskanzler jüngst zur Ueberwindung des ihm von dem kleinen Mits Reichskandler süngst zur Ueberwindung des ihm von dem kleinen "Mit-regenten" bei Gelegenheit der Abstimmung über den Hoverbed'schen Antrag verursachten Aergers in Anspruch nahm.

* Trop der fchlechten Beiten, über welche, wie feit Denfchengedenken, auch in diesem Jeiten, über welche, wie seit Menschensgebenken, auch in diesem Jahre geklagt wird, ist das Geschäft auf dem bertiner Weihrachtsmarkt, wie die "Trib." bemerkt, in den letzten Tagen sehr gut gegangen. Einige Berkäuser sogenannter "Spasbögel", Haberaus große Nachrage war nach Taschentüchern, auf denen die Scene des Kullmann'schen Attentats auf Fürst Bismard (nach der bestannten Arnold'schen Berchung) dargestellt ist. Einzelne Berkäuser dieser Waren konnten nicht genug davon beschaften.

* Selbstmord eines Tenoristen. Aus Prag schreibt man vom 23. d. Dt. dem "Tagbl.": "Der erste Tenor des tichechischen National-Theaters Sout iche !, dem wegen seiner prononcirten jung-tichechtional-Theaters out i det, dem wegen seiner prononcirten jung-næchtschen Gefinnung von dem neuen altschischen Direktor auf Anregung des Consortial-Brässenten Dr. Rieger gekündigt wurde, erhängte sich heute Rachts aus Berzweiflung. Bor dem Wohnhause Soutsche sinden massenhafte Menschenansammlungen statt und erzeugt der Borfall ungemeine Aufregung. Roch gestern wurden weitere zahlreiche Kündigungen, selbst den ältesten Bühnenmitgliedern, zugeschätt."

Kündigungen, selbst den Alestene Bühnenmitgliedern, jugeschick."

** Unsere lieben Nachbaren. Ein in Baris lebender Deutscherschied in Bestätigung anderweitiger Zeitungs: Mittheilungen:? "Die durch die berliner Gerichtsverhandlungen hervorgerusene Bewegung in Frankreich, besonders aber in Baris, ist in schönfter Blütbe. In den Couloirs, den BarteisBersammlungen, in össenstenen Koelaen und Bridatzirseln seit das Thema Alles in Aufregung. Leider aber sind wieder Facta zu konstatzen, die nur in Frankreich möglich sind. Einzelne Geschäfte haben nämlich nach Besanntwerden der Bismard'schen Depeschen soson ihre deut ichen Arbeiter entlassen. Eine Kammsabrik in St. Denis hat els Deutsche, die in derselben beschäftigt waren, nicht allein veräbschieder, sondern sie sofort an die Grenze bringen lassen, nicht allein veräbschieder, sondern sie sofort an die Grenze bringen lassen, nicht allein veräbschieder, sondern sie sofort an die Grenze bringen lassen, nicht allein veräbschieden, welche der Stimmung von 1870 nichts nachgiebt. Die Bresse thut natürlich das Ihre auch dazu und tischt die größsten Unwahrheiten über Deutschland aus. So theilt der "Figaro" Folgendes mit: "Während einer Bause im Arntmerogesse bätten die deutschen Journalissen ihren Mundvorrath zur Hand genommen; der Sine dabe der Schnapsstack sieg ungesprochen, mährend der Ansder seinem Nachbar von einem Stiid Esclötäse angedoten habe.

** London, 24. Dezember. Eine furcht dare Meerestrag ödie, in welcher leider ein Deutscher, Nameus Müller, eine traurige Kolle spielt, wird aus Singapur gemeldet. Das Schiff "Enxine", mit einer

aufgeschlagen und seit gestern geöffnet sind. Das furchtbare Wetter verjagte alle Käuser. Zum Schluß noch eine Theater-Neuigkeit. Das Theatre du Ghunase wird dieser Tage ein neues Stück: "Le quatrisme Larron", geben. Dasselbe bat einen einjährigen Freiwilligen des Lagers von Chalons zum Verfasser, nämlich Biktor Bergerets, Sohn des bekannten Redakteurs des "Petit Lhonnais".

Schut der Bögel im Winter.

Bitte, Bitte! Es ift bitterlich kalt, Und der Schnee liegt so boch, In dem Wald, auf der Flur, Wo im Commer ich flog, Bobl bab' ich mein Rleid Bon Federn fo bicht, Weil der Hunger mich qualt So warmt es mich nicht. 3d fit' auf dem Zweig, Seh' ind Fenster hinein, Db nicht Jemand fommt Und erbarmet sich mein. Bin ein kleiner Befell, Und wenig genügt; Wenn Ihr Brosamen gebt, So bin ich vergnügt. Rommt ber Leng erft gurud, Go bant' ich es Euch, Singe Lieder der Luft In dem jungen Bezweig. Und im Sommer erft gar! Kommt mein ehelich Glück, So zahl' ich mit Zins Die Gabe zurück. Die Raupe am Blatt, Der Käfer am Aft, Kaum läßt er sich sehen, So ift er gefaßt. Doch noch ift es kalt, Und Alles voll Schnee; Jor Menschen habt Mitleid! Der hunger thut weh!

Silbesheim.

G. Michelfen.

Koblenladung an Bord, gerieth am 1. August auf dem Wege von Shields nach Aden in Brand, und acht Tage bemühte die Mannichaf. sich verzgebens des auf dem Ocean desto grausigeren Elementes Herr zu wersden. Am neunten Tage nach Ausbruch der Feuersbrunst sab die Mannsschaft sich genöthigt das Schiff seinem Schickale zu überlassen, griff zu den Booten und sieuerte nach St. Helena. Bald wurden die Boote von einander getrennt, und von zweien ist bisher nichts gehört worden. Zweiundzwanzig Tage nachdem das Schiff verlassen worden. Bweiundzwanzig Tage nachdem das Schiff verlassen worden. Die Geschickte Bootes ist recht traurig. Ursprünglich hatten acht Menschen sich in dasselbe gestlichtet; zwei wurden bei hochgebender See Die Geschichte dieses Bootes ist recht traurtg. Ursprünglich hatten acht Wenschen sich in basselbe gestlüchtet; zwei wurden bei hochgehender See über Bord geschwemmt, und über das Schicksal bes achten Unglückischen, eines italienischen Knaben, Namens Francisco Shusus, lautet die eidliche Anssage vor dem brittischen Konsul in Singapur, wie folgt: "Am Sonntag, den 30, war unser Hunger und Durst surchtbar und wir singen an Seewasser zu trinken, und einer von der Mannschaft, Namens Müller, trank mehr als die andern. Am 31. sing Müller zu toben an und bat die anderen ihn zu tödten und zu verzehren; er legte dabei unter wütbenden Geberden das Messer an seine Kehle. An demsselben Nedrgen singea wir unter uns dahon zu sprechen an das San dabet unter withenden Geberden das Messer an seine Kehle. An demsselben Morgen singea wir unter uns davon zu sprechen an daß es an der Zeit sei, daß einer von uns für die anderen sterbe. Wir machten eine Lotterie aus Holzstücken von verschiedener Länge; derzenige, dem das kurzeste Holzstücken zusiel, sollte sterben. Damit waren alle einsverstanden, und das Loos siel auf den Knaben Shufus. Ich bemerkte nicht, daß das Gesicht des Knaben irgendwelche Beränderung zeigte, er blieb ruhig. Wir wußten nicht, was eine Stunde darauf ansangen.

Der Italiener kniete nieder und betete. Ich borte ibn die Worte Ave Maria" wiederholen. Fünf Stunden fpäter kam der holländische Dampfer zur Gulfe, aber "der Kapitan hatte ein Stückhen Leber und Blutslecken im Boote sehen können."

Berantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Bafner in Bojen.

Klavier-Institut.

Am 7. beginnt der Unterricht wieder, neue Anmeldungen werden täglich angenommen. Bofen, 8. 512. 74. Bergftr. 15. C. Felich, Borfteber.

Der "Ifraelitische Literaturverein" liefert nütliche, belehrende und unterhaltende Schriften über Juden und Indenthum für den Jahresbeitrag von nur 8 Mart, welche bis spätestens den 31. Dezember e. an den Kassier, Bantier Fließ & Co. in Magde = burg einzusenden find. Rabb. Dr. Rahmer bafelbft.

Eine sichere und gewinnbringende Kapitalanlage ift gegenwärtig schwieriger als jemals Die unbedingt sicheren Bapiere stehen zu hoch, um eine genitgende Rente abzuwerfen, mabrend die meisten niedrig notirten Effekten das Migtrauen verdienen, das sich in ihrem reduzirten Course ausspricht. Dennoch giebt es eine ganze Reibe von Bapieren, die der

Bekanntmachung,

Der Bau der — nach Ausschluß der Titel für Chausseegelderheber- und Wohnhäuser, Geräthschaften, Grund- uud Augungsentschädigung, Interimswege und Aufsicht ic. mit 8812 Thr. 23 Sgr. 4 Pf. — auf 58,687 Thir. 6 Sgr. 8 Pf. veranschlagten Kreis-Chaussee

in einer Lange von 14,205 Meter (circa 1% Meile) son im Bege des Minder-

Montag den 11. Januar 1875,

Der erst im Vorsabr geferkigte und im Juni dieses Jahres im Koniglichen handels-Ministerio superrevidirte und festgestellte Anschlag nehst Planen, sowie die Bau- und Licitationsbedingungen, welche letztere gegen die dem kühren Teruin zu Grunde gelegten in Erwas, namentlich durch Stellung einer geräumigeren Baubeendigungsfrist die zum 1. Juni 1877 und Inaussichtstellung entsprechender Prämien für den Fall der Frühervollendung ver-andert sind und auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können, liegen im hiesigen landräthlichen Bureau während der Dienst-ftunden zur Einsicht aus.

Der Landrath.

ges. v. Colmar.

Chodichefen, den 21. Dezember 1874.

Kapitalist unbesorgt tausen taun, weil nur eine mistliche Konjun sie gedrückt hat. Es kommt darauf an, durch gewissenhafte und gena Information diejenigen aus dem großen Courszettel berauszusin ein an welchen man ohne Gesahr, vielmehr mit der Aussicht auf großen Gewinn, fein Geld magen barf. Die "Neue Borfenzeitung" in Berlin hat fich dieser Aufgabe unterzogen, und die Redation ertheilt Jedem, der für 5 Mart pro Quartal abonnirt, bereitwillig brieflich Austunft, vermitielt auf Berlangen den Ans und Berlanf von Effetten auch selbst, gegen eine geringe Brevision. Sie ist die wohlseiste und größte aller Borsenblätter und für den Privatmann die einig zuberlässige, zu welcher noch 14tägig der Börsenkalender gratis geliefert

* In keiner Haushaltung sollte F. M. Brandl's echter Mals-Kaffee (s. Inserat) sehlen. Derselve ist, was Geschmad, Aroma, Rahetraft und Billigkeit anbetrisst, das beste und prositabelste Kasse-furrogat, welches in neuerer Zeit produzirt wurde. Nach einem von Bros. Dr. Wittstein in München gegebenen Gutachten besteht das neue Präparat aus reinem geröstetem Gerstenmalz und wird and von Aersten für Bruste und Magenleidende, namentlich aber als Vahrungsmittel für Einder ausgegegetlicht empfallen Nahrungsmittel für Kinder angelegentlichst empfohlen.

Gebildeten jid. Fümilien wird als billigstes und gediegenstes jüd. Blatt die "Jfraelitische Wochenschrift" (mit jüd. Literatur-blatt") zusammen für nur 2 Mart 25 Bf. (22} Sgr.) bei allen Bostanstalten, beiens empfohlen.

Wekanntmadung.

Sämmtliche Vosener Stadt-Obligationen find den Inkhern zum 1. Januar 1875 gefündigt und hört von da ab deren Verzinsung

200 helme mit Zubehör,

Besiter bieser Obligationen, movon viel verloofte rückstäubig find, werden an die Abhebung der Baluta von Reuem erinnert.

Pofen, ben 8. Dezember 1874. Der Magistrat.

Befauntmachung

Bon ben Bahlern der erften Abtheilung ist bei der heute vorgenommenen engeren Wahl der

Berr Posthalter Gerlach durch Mehrheit ber Stimmen auf die Dauer von 2 Jahren gum Stadtver-ordneten gemählt worden. Bofen, 28. Dezember 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Wohnungswechsel und der Umgu des Gesindes für das 1. Quartal 1875 hat nach Vorschrift des Gesetzes vom 30. Juni 1834 resp. § 42 der Gesindes Ordnung in hiesiger Stadt

Connabend den 2. Januar 1875

Pofen, den 21. Dez. 1874. Königl. Polizei-Direktor.

Standy. Auf Grund bes Ariftels 4 der Bor fen. Ordnung haben wir das Giutritts

geld für den Besuch der Börse pro 1875 nachstehenderweise bestimmt: 1. für das Kalenderjahr funfzehn Mart, drei Mart,

3. für einen einmaligen Befuch eine halbe Mart, und war mit der Maßgabe, daß, falls beim Lösen der Eintrittskarte für die sub 1 und 2 gedachten Zeiträume ein Theil derselben bereits abgelaufen sein

Die Aushandigung der Gintrittstarten erfolgt durch unteren Gefretar in dem örfenlofale mährend der Zeit von 11

follte, bennoch ber gange Betrag er

bis 1 Uhr Mittags. Pofen, den 28. Dezember 1874. Die Sandelskammer.

Befauntmachung Eine altere große Feuersprite mit

Bubehör, Gine Rubelfprige und

Feuereimer der hiefigen Garmfon-Feuerloschgerathe, welche für militairische Zwecke unbrauch bar find, sollen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im hiesi gen Festungs-Bauhose verkanft werden, wozu ein Termin auf

Dienstag, 5. Januar 1875 Vormittags 10 Ubr.

angefest wird Pofen, ben 28. Dezember 1874. Königliche Festunge = Bau= Direttion.

Für die nene Provinzial Irren-Anjtalt zu Dwinsk follen 200 Stüd
eiserne Bettstellen nach dem Muster
der daselbst bereits ausgestellten und
dort in Augenschein zu nehmenden
Bettstellen angesertigt und die Lieferung
derselben, dis zum 1. Mai n. I., auf
Submisssion in 2 Loosen, zu je 100
Ertigt ausgegehen werden. Stud ausgegeben werden.

Bur Entgegennahme ber Offerten teftens bis gum ftebt Termin auf

Sonnabend, 9. Januar nächsten Jahres

Pofen, 28. Dezember. 1874. Der Regierungs- u Baurath. S. Roch.

Königliches Kreis-Gericht

Rawitsch, den 24. Dez. 1874. Submission.

Bom unterzeichneten Regiment werden

132 weiße Torniftertrageriemen,

68 schwarze do. 132 weiße Mantelriemen,

200 Feldflaschen, 195 Gewehrriemen,

195 Paar Patronenbuchfen,

195 Fettbüchfen, 195 Refervetheilbüchfen,

Rniefelle,

Pfeifen-Futteral,

Infanterie-Regiments Mr. 50.

wovon ad a mit einem Flächenin balte von 215 Seftaren, 91 Aren, 40 Quadratftab der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grund fteuer-Neinertrage von 305 Thaler 28 Sgr. 92, Pf. und zur Ge-bäudesteuer mit einem Nugungs-werthe von 243 Thir veranlagt und ad b mit einem Flächenin-halte von 6 hektaren 29 Aren 80 Quadratstab ber Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundfteuer-Reinertrage von 25 Thir 2 Sar 8% Pf. veranlagt ift, souen Schufs Zwangsvollstredung im Bege der nothwendigen Subhaftation am

Dienstag, den 26. Januar f. J.

Vormittags um 10 Uhr im Lokale des hiefigen Königl. Kreis-gerichts, Zimmer Rr. 13 versteigert

Bofen, ben 22. October 1874. Königliches Kreis-Gericht. Der Subhaftationsrichter. gez. Renl.

Proclama.

Bir fordern hierdurch die unbekann-ten Inhaber diefes Wechfels auf, fpa-

12. März 1875, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, im Rönigl. Regierunge-Gebaude hierjelbft, Bornittags 10 Uhr an.
jelbft, Bornittags 10 Uhr an.
jelbft, Bornittags 1874.

I. Abtheilung

68 fcmarze bo. 132 weiße Leibriemen mit Schloß,

200 Kochgeschirre, 200 Kochgeschirr-Riemen, 2 Trommeln nebft Bubebor,

Rothwendiger Verkouf Das dem Gotthilf Seinrich Wild und feiner Chefrau Ottitte

geb. **Rabbow** gehörige: a. Borwert Neudorf Nr. 1 einschließ-lich der zugeschriebenen Grundstüde Neudorf Rr. 3 B, 4 B, Nr. 5, Nr. 5 B, Nr. 7 und Nr. 10. b. Grundftuck Dorf Schwersenz Nr.

> Das im Kreise Schrimm belegene, im Grundbuche Band III. Blatt 625 verzeichnete, dem Noman v. Otoeki gehörige Gut Zaborowo und Sro-czewo mit dem Borwerke Foschowo, dessen Beststitel auf den Namen deselben berichtigt fteht, und welches mi einem Flächeninhalte von 601 Hettaren 46 Aren 10 Quadrafftab der Grundfteuer unterliegt und mit einem Grund iteuer-Reinertrage von 1047,95 Thtr. und zur Gebäudesteuer mit einem Rutungswerthe von 293 Thir. veran-lagt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhaftation am

Waittmon den 17. März f. J. Vormittags 11 Uhr

m Lotale des unterzeichneten Gerichts, Bimmer Nr. 3, verfteigert werden. Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hopothekenschein von dem Grundftuce und alle sonstigen dasselbe betreffenden Nachrichten, sowie die von den Interffenten etwa noch zu ftellenden befon eren Berkaufsbedingungen konnen in Bureau III. des unterzeichneten könig! Kreisgerichts während ber gewöhnlichen Dienftstunden eingesehen werben.

Diesenigen Personen, welche EigenDiesenigen Personen, welche Eigenthumsrechte ober welche hypothetarisch
nicht eingetragene Realrechte, zu deren
Achim zu Neuftadt b. P. ausgestellter,
auf 13 Thaler lautender und acht Tage
nach dato zahlbarer Wechsel, welcher
durch Blanko-Siro auf den Kausmann
R. 3. Toachim übergegangen, ist
dem Letztern angeblich verloren gegangen.

Der Beschluß über die Ertheilung bes Zuschlags wird in dem auf

Sonnabend

Gerichts, Zimmer Nr. 3, anberaumten Termine öffentlich verkündet werden. Schrimm, den 13. Deg. 1874.

Königliches Kreisgericht I. Der Subbaftatione-Richter.

Rothwendiger Verkauf Rothwendiger Verkauf

Das in dem Kreise Schroda in der Ortschaft **Bednary** belegene, im Spothetenbuche desselben unter Rr. 5 eingetragene, den **Beter** und **Rosalic** Grzechowiaffchen Cheleuten ge porige Grundstud, deffen Befittitel au ben Namen ber Genannten berichtig teht, und welches mit einem Glache Inhalte von 3 hektaren 14 Aren de Grundsteuer unterliegt und mit einen Brundfteuer-Reinertrage von 4,70 n. zur Gebäudesteuer m. einem Rutunge werthe von 6 Thir. veranlagt ift, folim Wege der nothwendigen Subha

den 11 Jebruar 1875,

Nachm ttags um 3 Ubr, im Lotale der Gerichtstage-Rommiffion zu Pudewiß verfteigert werden. Schroda, den 20. November 1874.

Ronfaliches Kreis-Gericht. Der Subhaftations = Richter.



Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Am ersten Januar 1875 geht im Interesse des Mesverkehrs ein Dersonen-Extrazug mit 1., 2. und 3. Wagenklasse von Cottbus über Gilen-

burg nach Leipzig. Die mit unferen 11 Uhr 15 Minu ten Bormittags von Guben und II Uhr 18 Minuten Bormittags von Sorau abgehenden Zügen ankommenden Passa-giere finden direkt und ohne Magen-

Den 20. März f. 3. Weittags 12 Uhr im Gefdäftslofale des unterzeichneten der betreffenden Satronen zu tarifmä gigen Preifen verkauft. Abfahrt v. Cottbus 12 U. 58 M. Nom. Ankunft in Leipzig 4 " 32 Berlin, den 18. Dezember 1874.

Die Direktion. Richtsteig.

Icothwendiger Verkauf.

Das in dem Rreife Schroda in der Ortschaft Santomist belegene Sypothefenbuche derselben unter Nr. 30 eingetragene, den Diftriktskommissarius Julius und Mathilde Alwine Abelheid Meig'ichen Eheleuten gehörige Grund-ftück, dessen Besitztiel auf den Namen derfelben berichtigt steht und welches mit einem Flächen-Inhalte von 33 Aren 20 Quadratftab der Grundfteuer unter liegt und mit einem Grundsteuer-Rein-ertrage von 1,51 Thr. und zur Gebäude-steuer mit einem Nupungswerthe von 39 Thr. veranlagt ift, soll im Wege gebotes in Entreprise gegeben werden.
In dem dieserhalb bereits am 9. November d. 3. abgehaltenen Termine überschritten die abgegebenen Gebote die Anschlagssumme in einer solchen Höhe, daß der Juschlag unter den damals obwaltenden Umständen nicht ertheilt werden konnte. Ich habe deshalb zur Abgabe anderweiter Gebote einen neuen Rachmittags 3 Uhr

Nachmittage 3 Ubr. im Lotale der Wittme Beiniger gu Santompsl verfteigert werden. Schroda, den 20. November 1874.

Königliches Arisgericht. Der Subhaftations-Richter.

Yas Geschäft

n einer Provinzialftadt mit guter und in einer Propinzialitade mit gute und fester Kundschaft, welches derselbe viele Jahre mit Erfolg betrieben hat, ist un-ter günstigen Bedingungen sofort zu werkaufen ober zu verpachten. kabere Erkundigung beim

Dberichlesische Eisenbahn.

Um 28. December c. werden bie Stationen Patichtau, Ottmachau und Biegmannsborf bem Bertehr übergeben. Cariftabellen für dieselben werden bei illen unferen Stationskaffen unentgelt ich verabfolat.

Breslau, d. 15. Dezember 1874 Rönigliche Direktion.

Scharfenort, den 18. Dezbr. 1874. Der Reubau der Brude No. 82 auf ber Landstrage Wronke-Pinne, Terriber Landstrage Lordner genanfchlagt auf torium Bielejewo, veranschlagt auf 671 Thlr. 2 Sgr. ercl. Hand und Spanndienste und 13 Thlr. 28 Sgr. Auffichtskoften und sonftige Debrarbeifoll Minus licitando vergeben

Banunternehmer werden gur Abgabe brer Gebote auf

Donnerstag 7. Jan. 1875 Nachmittags 3 Ubr.

in mein Amtsbureau hierfelbft mit bem Bemerken eingeladen, daß die Bedin-gungen, Beichnung und Anschlag mab-rend der Dienftstunden bier angeseben werden fonnen.

Maurermeisters Rgt. Dipritts . Rommissarius.

verkaufen oder zu verpachten. kaufen. Nähere Erkundigung beine Offerten sub J. N. 2412 befördert Kaufmanu L. Unruh, Halborf-Rudolf Mosse, Verlin SW.

Gefellschaft zu gegenseitiger Sagelschäden-Vergüfung in Leipzig.

Die Gefellschaft hat im Jahre 1874 einen fo gunfligen Abschluß gehabt, daß fie bei einer, gegen 1871 um mehr als 87 % geftiegenen Berficherungsfumme eines Ueberschuffes von ca. 21,000 Thaler ober Mart 63,000 R. 98. fich erfreuen fann. Bon diefem Ueberichuffe murbe eine fleine Dividende zu ertheilen gewesen fein, nachbem ftatutenmäßig drei Biertel jener Summe gum Refervefonds geschrieben waren, wenn man nicht für gerathen erachtet hatte, ben gangen Betrag in die Referve gu legen, fo bag diese die nie dagewesene Sobe von Mart 150,000 R. D. erreicht. Im Berhaltniß gur Berficherungsjumme ift bas ber größte Refervefonds, ben irgend eine Gefellichaft unferes Berficherungszweiges befist.

Unfere auf 100 Mait R = 2B. berechneten Pramien find nicht erhöht worden. Wir haben biefelben in allen Gefahrklaffen und Gefahrftufen möglichft bequem abgerne bet und für einzelne Landftriche um je eine Stufe ermanigt

Bei unseren Einrichtungen, z. B. Schädenzahlung 4 Bochen nach Anerkennung der Tare baar und jum bol Ien Nettobetrage muffen wir meift auf Baargablung ber Prämien bringen, wenn nicht bankmäßige Wechsel mit guten Unterschriften und 3 Monat Ziel geboten werden

Räheres bei den Herren Agenten unferer Gefellich oder auch direkt bei uns zu erfragen.

Die Direction. Dr. Udo Schwarzwäller,

Bevollmächtigter.

Thatige Leute, welche geneigt find, Agenturen in Orten, wo wir noch nicht vertreten find, für uns zu übernehmen wollen fich gefälligft mit Offerten an uns wenden.

Baer & Rempel's

Familien-Greifer-Nahmaschine, preisgekront wegen Borguglichkeit: Paris 67. Wien 71. Lager: Pofen, Martt 9, I. Etage, in der Baschefabrik von

G. W. Muckel.

Beilaga)

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer Strakburg (Elfaß)

beilt Smpotenz, nachtliche Bett-näffen, Pollution en. (H—32—Q.) Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin heilt Syphilis, Geschlechts-u. Haut-krankheiten in d. kürzesten Frist u irt selbst in den hartnäckigsten Fällen für gründliche Heilung Sprechst. Leipzigerstr. 91 von 8—1 nd 4—7Uhr. Auswärtige brieflich

ch have mich hier nie= raelaffen.

Rlecko im Dezember. Dr. med. Urbański,

Freiwilligen – Examen.

Neue Curse. Pension. Posen, Berlinerstr. 23, vis-a-vis der Paulikirche.

Wr. Theile.

3n meinem zu Oftern zu eröffnenber Penfionate finden junge Madchen geger mäßiges Sonorar liebevolle Aufnahme und Rachhulfe in den Schularbeiten. Bw. C. Bineus, Rl. Gerberftr. 5

Canz = Unterricht. Anmelbungen zum zweiten Cursus nehmen wir vom 10. Januar ab St. für Malbert 43/44 entgegen.

Geschwister Eichberg. Den 4. Januar 1875 eröffne ich um 7 Uhr Abends einen neuen Zanz-kurfus für die Anfänger.

Rochacki, Mühlenftr. 34.

Salt!!! Ein neuer Kurfus beginnt mit bem 1. Januar für Damen, welche bas Zuschneiben und Anfertigen ber Kleiber nach ber

neuesten Fagon erlernen wollen. Rechtzeitige Anmelbungen werben er-

Friedrichsftr. Nr. 11, 1. Etage linke.

Eigene Mühlwellen

owie andere ftarke Eichen zum Mublbau fich eignend, hat zu verkaufen Sart: mann, in Parzkowo bei Koftrzyn.

Holz-Werkauf. Donnerstag

den 7. Januar 1875, von Vormittags 10 Uhr ab, werden im Buchs'ichen Gaftbofe zu Rifgemo a. b. Barthe auf dem Neugebant'er Forft kiefern Langholz, Klo= ben=, Aftholz u. Strauch=

haufen gegen gleich baare Bezahlung

verfteigert werben. Die Forstverwaltung.

Auf dem Dom. Sobotka, Rreis Pleichen, fteben 36 Stud Kernfettes Mastvieh, darunter 26 Stiere, zum Bertauf.

20 Stück Mastvieh, 10 Stück fette Schweine fteben auf bem Dom. Damaslawek bei 3anowiec jum Berkaufe. Franz Saenger.

Gine neue Sendung von Goldfischen ift wieder eingetroffen bei

C. W. Kohlschütter.

Dom. Wiefzegpegnn bei Dolzig fucht eine gebrauchtes

Rogwert gu faufen. Ein gut erhaltener Mahagoni-Flügel ; tebe billig jum Bertauf Berlinerftr, 14,

Jener Landak

Auftionskommiffarius.

55 R. D.

50

40

20 -

Möbel-Auktion.

Mittwoch den 30, von 9 Uhr ab,

gel, Bettstellen, 1 Cylinderbureau, Herren=

turen, Kleiderstoffe und verschiedene andere

Ray,

Die Kohlenpreise auf der Steinkohlengrube

"Sohensohe" (Carolinegrube) bei Kattowit D.-S. betragen vom 1. Januar 1875 ab bis auf Beiteres!

für einen Gentner Stuckkoften loco Grube franco

einen Centner Würfelkohlen loco Grube

einen Centner Aleinkohlen loco Grube

einen Centner Gruskohlen loco Grube

Sofenlogefütte, ben 19. Dezember 1874.

für einen Centner Auffkohlen loco Grube franco

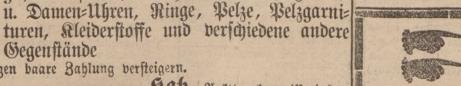
einbarung besonderer Preise vorbehalten.

tft langst zum wahren Familien-Journale geworden, das Allen, ob jung ober alt, in jeder Rummer etwas Interesiantes und Schones bringt. Das gediegene, nach Tert und Bild vorzüglich ausgestattete Weltblatt kann jilet gebildeten Jamilie aufsWärmstezur Anschaffung empsohlen werden. — Soeben beginnt ein neues Quartal, Preis vierteljährlich nur 1 Ihlr. Preis des heftes nur 5 Sgr. Alle Buchhandlungen. Journal-Expeditionen und alle Bostämter nehmen Abonnements hierauf an, sowie auf

Hackländer's deutsche Romanbibliothet, 8-10 ausgezeichnete Romane im Jahrgang, viertelfahrlich nur 15 Ggr., in 14tagigen heften bas heft nur 21 Ggr.

Conto-Bücher

werde ich Sapiehaplat No. 6 verschiedene Möbel als: mit neuer Währung, sowie Kopirpresent in größter Auswahl offes Sopha's, Spinde, Stühle, Kommoden, Spie-|riren billigst Gebrüder Plegner, Martt 91.



Kladderadatsch.

ristisch-satirisches Wochenblatt.

Auflage 50,000

Mile Postämter des In- und Auslandes, so wie alle Buchhandlungen nehmen Abonnements pro Duartal für 2 Mart 25 Pf. an.

Wir bitten alle betheiligten Abonnenten in Deutschland, ihre Abonnements-Bestellungen bei der Post vor Erscheinen der ersten Duartalsnummer zu machen.

N. 38. Jahrgänge 1848—1872 inclusive sind zum herabgesetzen Preise von 75 Mart durch alle Buchhandlungen wie auch durch die Unterzeichnete zu beziehen.

Die Verlagshandlung A. Hofmann & Co. in Berlin, W., Rronenftrage 17.

Land- und forstwirthschaftliche Zeitung

Gegenstände

franco Waggon

Waggon

Waggen

Waggon

gegen baare Zahlung versteigern.

Bucht-Wieß-

Bei Entnahme größerer Quantitäten wird die Ber-

Bürftliche Berg- und Bütten-Berwaltung.

Megen Auftssung der Zucht sollen Montag, 11. Januar f. J., Vormitt. 10 Uhr

Original=Hollander=Vollblut=Heerde

sprungfähige und jungere Bullen, sowie eine Partie jungerer Kuh-Kälber öffentlich meistbietend verlauft werden. Dom. Gr. Bischwig a. W. bei Breslau. Das Wirthschafts-Amt.

Sufbeschlag-Anstalt

Herzberg, St. Martin 15

Hufeisen mit Schraubstollen

in allen Größen vorräthig. Auswärtige Aufträge werben prompt ausgeführt, wenn die gange und Breite bes Sufee angegeben wird.

fauft permanent jedes Quantum die unterzeich-

nete Fabrit in Franksurt a. O. Frankfurter Aftien-Stärkesyrup=, Trauben=,

Zucker= und Zucker=Conleur=Fabrik. vormals Sooler u. Moiske

Contobücker der neuen Markwährung empfiehlt in größter Auswahl die Papierhandlung Gebr. Remak.

(H. 2157 a.)

Friedrichsftrage 31, vis-a-vis der Poftuhr.

Ein leichter, gut erhaltener Sagbichlitten ift billig gu berfaufen bei Licht, Gr. Ritterftr. 2, Pofen.

Bom 1. Januar ab wird ein Mitlefer zur "Schlefischen Zeitung" ge-fucht Rl. Ritterftrage 2, part.

Am 6, Jan. 1875: Anfang d. I. Kl.
Kgl Preuss. 151. Staats-Lotterle
Hierzu verkauft und versender
Antheilloose: (H. 15353.)

Tägliche Auflage:

ca. 9000 Exemplare außer-halb Berlins gehalten werben.

Berliner Tageblatt

unabhängige politische Zeitung

reichhaltigste Berliner Local-Zeitung verbunden mit ber belletriftischen Wochenschrift

Berliner Sonntagsblatt fowie dem humoriftifch-fatprifchen Bochenblatt

Tägliche Auflage:

movon

halb Berline gehalten merden.

9000 Exemplare außer-

30.500

mit ben meifterhaften Mustrationen von 5. Scherenberg. Abonnementspreis pro Quartal 514 Mark = 18/4 Thir.,

monatlich 134 Mark = 171/2 Sgr., (incl. Botenlohn refp. Boft-Provifion)



für alle 3 Blätter zusammen.



Die Haarwumslalbe

des Apotheters Otto Selle zu Za- ift eine Parterre-Wohnung von 4 Stu- bon 2 und 3 Zimme chan empfehlen in Kolge der in der ben sofort zu vermiethen.

That ausgezeichneten Resultate wahr-

Graben 25

Bressauerstr. 9

3wei Wohnungen 2 nnd 3 Zimmern nebst Zubehör

3. Wache, Sotel gum schwarzen Abler. im neugebauten Saufe, find Wohnungen in der 1. und 2. Stage von 4 Stuben und Ruche, auch welche von 2 Stuben

Neujahrstarten und Cotillonorden in größter Auswahl empfiehlt

C. W. Kohlschütter

Kauf-Loose zur 2. Klaffe der

Schleswig= Holfteinischen Landesindustrie = Lotterie find à 21/4 Rm. in der Expedition ber Posener Zeitung au baben.

Die Einlösung ber Loose zur 2. Klaffe muß bis fpateftens ben 9. Januar t. 3. erfolgen.

Lampen=Rieparaturen und Aenderungen werden prompt bewirkt bei

H. Klug, Breslauerftr. 38.

Die Kaiserl, und Königl. Hof - Chokoladen-Fabrik von Gebrüder Stollwerck

in Göln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Posen den Herren A. Kun-kel jun, Gebrüder Kreyn, A Cichowicz Nachfolger, L. Kletschoff jun, Sam. Kan-torowicz jr. und Conditor J. Cichowicz, in Ostrowo Hrn. E. Frieboes.

Duneldorfer Punschsyrope

von 3. 21. Roeder, faiferl. Sof-lieferant, in Wien 1873, Paris 1867, London 1862, Paris 1855 preisgefront und allfeitig ale die Beinften aner-

W.F. Meyer&Go. Schoten,

bie feinften in Biechbuchfen a 1 Thir., (bet Abnahme von 25 Buchfen billiger) find nur zu haben bei

A. Wiessing in Boln.-Liffa.

Fr. Algier. Blumenkohl, f. Kopfsalat, Endiviensalat und Poirs Duchesses empfing

Jacob Appel, Wilhelmsstrasse 9.

Rand-Marcipan mit frischer wohlschmedender Büllung empfiehlt ferner bie

Conditorei

Der billigfte und gefundefte Erfat Brandl's ächter Malataffee,

per Padet m. Gebr.-Univ. 2 Sgr. Diefes aus reinem Gerftenmalz hergestellte Praparat erfreut sich wegen seines vorzüglichen Geschmackes und Aroma's, towie wegen seiner außeror-bentlich günftigen Wir-fung bei Nervenschwachen, Hals- und Bruftleidenden, wie als ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinber 2c. eines großen Absahes und wird dasselbe von ärztlicher Seite angelegentlichst empsohen. Zu haben durch das General-Depot Elnain und Co. in Frankfurt a. M., sowie in Posen durch A. Cichowicz, haupt-Depot.

(D. 8324.)

5 Stück gute Harz Ranarienvögel, find billig gu ver-laufen Breiteftraße Nr. 28, 1 Treppe. Grünftr. Rr. 1 ift eine fleine Bob, nung und 1 möblirtes Bimmer gu verm mung und 1 möblirtes Zimmer zu verm. Ein zweifenstr. möbl. Zimmer vom Gin möblirtes Zimmer vorn heraus 1. Jan. zu verm. Schuhmacherftr. 11, 2 Er. rechts.

In unferem Berlage ift erichienen:

für 1975.

Im Dupend 24 Sgr., einzeln 21/2 Sgr.

Hofbuchdruckerei W. Decker & Co. (E. Röstel.)

Kalendarz

polski i gospodarski dla W. Ks. Poznańskiego na rok 1875

wyszedł z druku i oprócz kalendarza kościelnego, astronomicznego, żydowskiego i t. d. zawiera: Komedya w podróży, Czy Wincenty z Szamotuł był zdrajcą? Materyalizm i materyaliści naszego czasu, Józef Łukaszewicz (biografia), Istota i zalety nowych pieniędzy, redukcya ich na stare i od-wrotnie, Wykaz jarmarków W. Ks. Pozn., Prus Wschod. i Zachod. i Śląska, drugi Wykaz jarmarków (chronologiczny) porządkiem miesięcy i dni ułożony.

Nabyć go można w każdéj księgarni. Cena 9 sgr. Drukarnia Nadworna W. Deckera i Sp.

> (E. Röstel.) w Poznaniu.

Man abonnirt bei jeder Postanstalt für 5 Mark (resp. 1% Thlr.) pro Quartal auf die

Deukliche

Chef-Redacteur; Oeconomierath Hausburg, General-Secretair des Deutschen Landwirthschaftsrathes und des Congresses Deutscher Landwirthe.

Verlag von Wiegand, Hempel & Parey in Berlin, S. W. (Eingetragen im 1875. Post-Zeitungs-Catalog unter Nr 927). Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.

für die öftlichen Provinzen des preuß. Staates!

Herausgeber Generalsefretair Kroiss in Königsberg in Pr., Mitglied bes Königlichen Landes Dekonomie-Konlegiums.

Dieselbe tritt mit dem Beginn des neuen Jahres ihren 12. Jahrgang an und erscheint auf das vielfach geaußerte Berlangen nach Vermehrung des Inhalts in vergrößertem Format. Abonnementspreis bei allen Postanstalten 75 Markpfennige, im Buch-

handel 1 Reichsmark pro Quartal.

Inserate a 15 Markpfennige für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum sinden die weiteste Berbreitung.

Die geringe Erhöhung des Abonnementspreises ist lediglich durch die größeren herstellungstosten bedingt und bleibt die ihrer Tendenz treubleibende Dorfzeitung immer noch die billigste aller landwirthschaftlichen Zeitsbechen. Allerfuste. Aracs, Rums, sinter Dem Eichwaldthor links labet

ten Punschertracte Jacob Appel

Wilhelmsstraße 9. Berloofung von Kunft-

werken Künftlerhauses

A. Pfizner, Mit hoher Genehmigung des Königl. Dberprafidiums der Provinz Branden-

veranstaltet burch ben Berein Berliner gunftler.

Gefammtwerth ber Gewinne: 70,000 Thaler. (8000 Loofe à 20 Mart.) Diefe Loofe find au haben in der Exped. d. Pof. 3tg.

1 ob. 2 möbl. Zimmer vornh. billig gu verm. Mühlenfir. 38, 1 Er. rechts, Ede d. Neuftadt, Markts.

Bilhelmöstraße 24, 2 Treppen, ift ein 2-fenstriges Zimmer, nach vorne, mit oder ohne Möbel zu verm.

Gr. Gerberftrage 6, 2 Tr., ift ein Bimmer mit ober ohne Mobel zu vermiethen. Raf. beim Wirth.

Kanonenplat Vir. 8 find 2 Zimmer in ber 2. Etage mit obne ohne Möbel jum 1. Januar gu

Gin alterer herr fucht gur Grziehung einer einzigen 6 jährigen Tochter eine genügend gekildete Persönlickfeit, die gelegentlich die Kührung einer kleinen Wirthichaft übernimmt resp. die Hausfrau erieht. Abressen nebst Photographic unter Angabe früherer Stellung und Bedingungen bittet unter Abr B. L. 75 in der Exped. d. 3 abzugeben.

Cognace und die belieb= ergebenft ein Kozłowski.

> Saarleidenden empfehle meine wirflich vorzug.

Haarwuchstalbe

aufrichtigst und angelegentlichst. Dieselbe verhindert das Ausfallen der haare iosort und bringt binnen Kurzem neuen Buchs hervor. Die ganze Portion 11/4 Th., die halbe 221/4 Sgr.
Bachan in Pommern.

Otto Gelle, Apotheler. Ein sich zum Sols oder Zimmer-plat eignender Plat ift sofort oder Feiertag auf dem Wege von der Tauben-zum 1. April kunftigen Jahres zu ver-ftrasse bis zur Wilda, vermuthlich auf miethen. Näheres beim Eigenthumer der Eisbahn das, verloren gegangen. Geg.

Die Beamtenftelle in Loger ift bereits befest.

O. Rodatz

Das Dominium Wioska bei Rafwit fucht zum 1. April einen erfahrenen, unverheiratheten, beutschen 28 irt 6 schafts - Inspektor, Rach Leiftung mehr. Um Gin- gent im neuen ichidung ber Beugniffe wird

Gin Sofwirthfchafter, ber fid burch gute Beugniffe über feine gub-rung und Sähigfeit ausweisen fann findet ju Neujahr eine gute Stelle ju Rifchwig pr. Gulbenhof.

1 Schmied, 1 Stellmafer, wenn im Stande Sof ganger gu halten, braucht

Dom. Wronczon, St. Budewif. Drud und Berlag von B. Deder & Co. (E. Rifel) in Polen-

Bum 1. Januar fuche ich einen erfahrenen deutschen Wirthschafts=Inspektor,

der der polnischen Sprache mächtig ift. Behalt 180 Thir. Nach Leiftung mehr. Offerten u. E. d. Zeugnisse an das Dom. Garbh b. Santompsl.

Das Dom. Sobotta bei Plefcher fucht jum 1. April einen tüchtigen Biegler.

Gin unverheiratheter tüchtiger

Gärtner wird zum 1. Januar 1875 v. Mühlengut Grabowice bei Samter gesucht. — Persönliche Vorstellung erwünscht.

Lehrlingsstelle vacant in Elsner's Apothete.

Eine Lehrlingsstelle Einen Gehilfen zum baldigen geladen. Antritt verlangt R. Galle, Buch-bindermeister, Schloßstraße 2.

Ein gewandter **Buchtaiter** und **Correspondent**, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Januar 1875 gesucht. Gefällige Offerten sind abzugeben in der Expedition der Posener Zeitung sub 105.

Ginen Laufburfchen fuchen Gehr. Kemak. (H. 2158 a.)

Ein gewandter Buchhalter

für Forstverwaltung u. Holzgeschäft wird gesucht pro 1. März 1875 von

E. G. Fischer auf Schloß Tirschtiegel.

Gin alteres leiftungefabiges Dagbeburger Budergeschäft sucht bie Proving Posen einen tuchtigen

Provisionsreisenden und erbittet gef. Offerten sub S. 53719 burch die Annoncen-Erpedition von Saasenstein & Logler in Mag-beburg.

Ein Ober-Inspector,

eb., 22 Jahre Landwirth, ber gulest Guter 7 Jahre in der Prov. Pofen mit gutem Erfolge bewirth-schaftete, sucht zu Neusahr ober zum 1. April a. f. eine Gutz-Ab-ministration. Ges. Offerten wer-ben erbeten in b. Exped. b. 3tg. unter Ch. H. M.

Gin Förfter und Jager, welchen gute Zeugniffe gur Geite fteben, fucht Stellung jum 1. April e. Raberes burch Louis Streifand's Buch- u. Schreibmaterialienhandlung und Buchbruderei, Gras.

Gin Rreis. Gerichte : Exefutor:

ift verloren worden. Abzugeben gegen eine angemessen Belohnung in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Spazierstod ist Freitag Abend im Schwersenz ichen Lotale verwechselt worden. Es wird gebeten, benselben bort Schwersenz. wieder umgutaufchen.

Am 1. Feiertage ist eine goldene. Damenuhr nebst Goldsette auf dem Bege von der Wallischei bis zum Wilhelmsplat verloren gegangen. Der ehrliche Finder erh. ob. Bel. in d. Redaftion des Oreckannis des Oredownik.

Belohn. abzug. b. Sein, Tanbenfir. 1.

Gesangverein für geistliche Musik.

Dandwerker-Verein. Sonnabend, den 2. 3aber ber polnifchen Sprache unar 1875, Abends 71/2 mächtig ift. Gehalt 200 Thir. Uhr erftes Winter-Bergnu- front.

Lambertschen

Konzert-Saale.

Tonzert, Liebertafel, Weihnachtsbaum, Berloofung und Tanz-Kränzchen.

Entree für Mitglieder inkl. Freilood itgleit raubte ein plöplicher Thästigkeit (1 herr mit einer Dame) 20

Sgr., jede weitere Dame 5 Sgr. Loofe a 5 Sgr. fowie Eintrittskarten sind bei herrn Mechanikus Förster, Gr. Nittersftraße 7 zu haben.

Tedes Loos gewinnt.

Jedes Loos gewinnt. Der Vorstand.

Verein junger Kausseute ju Pofen.

Dienstag ben 29. b. Die., Abends 8 Uhr,

Ordentliche Generalver= fammlung im Bereins Lotale.

Der Vorstand. Die Mitglieder des hiefigen Zweig. Bereins der Kaiser Bilhelm-Stiftung werden zu der statutenmäßigen dies-jährigen General-Bersammlung

am 30. Dezember c.,

frei im Produttengeschäft von Machmittags 5 Uhr, A. S. Lehr, Gr. Gerberftr. 18. im handelssaale hierselbst ergebenft ein-Nachmittags 5 Uhr,

Tagesordnung. 1) Berichterstattung Seitens bes Bor-ftandes über die Berwaltung mah-rend bes abgelaufenen Geschäfts-jahres und ben Stand der Ber-

einsangelegenheiten. 2) Ertheilung der Decharche an ben Borftand.

3) Neumahl des Borftandes und der Die tiefbetrübten Sinter-Revisions Rommiffion. Posen, den 21. Dez. 1874.

Der Vorstand des Zweig-Bereins der Kaifer-Bilhelm Stiftung für die Stadt Pofen.

Staudy. R. Kirschstein Mendel Cohn. Himly. Louis Jaffé.

Familien-Nackrichien. Die Berlobung unferer Tochter 3ba mit dem Areisrichter Herrn Ludwig Feig aus Myslowig, beehren wir uns allen lieben Berwandten und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung hier-durch ergebenst anzuzeigen.

3a. Sirfdberg u. Frau.

Ida Kirschberg, Ludwig Reig, Rreisrichter. Verlobte.

Die Berlobung unserer altesten Tochter Balesta mit bem Behrer Beren Cari Letiner in Petersmalbau beehren fich ftatt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten ergebenft an-

Pojen, den 25. Deg. 1874. Fr. Thielfch und Frau.

Die Berlobung ihrer alteften Tochter Lina, mit herrn Jofeph Elsbach aus herford, zeigen ftatt besonderer Melbung an.

Samuel Rosenfeld und Frau.

Lina Rosenfeld, Joseph Elsbad, Herford.

Bertha Lachmann, Ernst Tschuschke,

Berlobte.

Roften. Robylin.

Die Berlobung meiner Tochter Da: talte mit herrn Fiedler aus Rogasen erkläre hiermit für aufgehoben. Chopno-Mühle, ben 25. Dez. 1874. F. Donner.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 6 Uhr ift meine liebe Frau Emilie, Generalprobe zum Odyffens: geb. Bernsteint, von einem Bienstag, den 29. Dezember, Abends Mädchen glücklich entbunden. Pofen, 28. Dezember 1874. Siegified Weitz

Wir wurden heute durch die Geburt eines kräftigen Knaben er-

Br. Bernstein und Frau. geb. Borchert. Leipzig, den 25. Dezember 1874

Hermann Genthes. a 121/2 Thir., und werden

Eduard Weinhagen, lbeten.

Burudgefehrt vom Grabe unferes fo friib babingeichiedenen, unvergestlichen, beiggeliebten, theuren Mann u. Bater

Heinrich Fischer, tonnen wir es nicht unterlaffen, fur bie viel n Beweife von Liebe und Theilnahme unferen Dant öffentlich auszufprechen. Dank den herrn Dr. Koszutski und Dr. Battowski für die aufopfernde Thätigkeit am kurzen Krankenlager. Dank dem herrn Defan Refter fur die schönen und tröftenden Borte am Grabe. Dant bem St. Annen Berein und bem gandwehrverein für das ehrenvolle Gefeite, welches Sie dem verftorbenen Kameraben gaben , fowie auch allen lieben Rach-barn, Freunden und Bekannten für bas brenvolle Geleite und den Blumenichmud und bitten Gott, er moge Sie alle in feinen heiligen Schut nehmer und vor folchen ichweren Schlägen bewahren.

Wenn auch in kalter Erbe, Muhit Du in Frieden doch; Du gehit zur schönsten heimath; Dein heiland lebt ja noch! Er nimmt Dich an zu Ehren In seinen lichten höh'n! Schlaf wohl, rub fanft in Frieden, Bis wir Dich wiederseh'n! Posen, den 27. Dezember 1874.

bliebenen.

Geftern Racht verschied meine Schwiegermutter Frau

Chaje Zöllner im Alter von 90 Jahren. Die Beer-digung findet Dienstag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhaufe, Wronkerftr. Mr. 20, ftatt.

Pofen, ben 28. Dez. 1874. Selig Auerbach. Seinem Bater folgte im Tobe nach am 24. Dezember nach breiwöchent-lichem Gerzleiben ber Pharmaceut

Gustav Woth

in Cuftrin in dem hoffnungevollen Miter von 21 Jahren 6 Monaten. Diese betrübende Nachricht ftatt befon-derer Meldung allen Berwandten und Befannten theilt mit im Namen ber Mutter und Weschwifter

Baul Woth als einziger Bruder.

heut Morgen 101/4 Uhr verschied meine liebe, herzensgute Frau Marie geb. Touer im 28. Lebensjahre am Kindbettfleber.

Samter am 28. Dez. 1974.

Nickisch,

Zahlmeister im 1. Westpr. Grenabier-Regiment Nr. 6, zugleich im Namen meiner 3 Kinder.

Interims-Cheater in Posen.

Dienftag ben 29. Dezember: Rinder-Vorftellung.

Rübezahl der Berggein, oder Der luftige Schneider. Gine Rinder-Romöbie in 5 Bilbern

bon A. Görner. Hierauf: Papa hat's erlaubt. Schwan! in 1 Aft von Mofer und A. L'Arronge, Musik von Bial.

Emil Tauber's Volksgartem-Theater.
Dienftag: Kabale und Liebe.

Die Direttion. Emil Tauber's Boltsgarten:

Theater. Ponnerstag d. 31. Dezember Großer

Sulvester-Ball.

Hoilbronn's Restaurant.

Beute und folgende Abende Gefangs-Kestaurant

Müldaur eröffnet am 1. Januar f. ein

Table d'hote

Etwaige Gläubiger besielben bitte ich gefl. Meldungen zum Abonnesibre Forderungen binnen 14 Tagen bei gefl. Meldungen zum Abonnesmir anmelben zu wollen. (Hl 2156a.) ment bis zum 30. d. M. er-